



„Nicht vergessen:
Helfen macht Freude!“

Christian Springer, Kabarettist und
Gründer von Orienthelper e.V.



JAHRESBERICHT 2021

INHALT



VORWORT S. 3

ÜBER UNS

- Unsere Vision S. 5
- Unsere Mission S. 5
- Unsere Werte S. 5
- Unsere Ziele S. 6
- Unsere Strategie S. 7

TRANSPARENZ UND WIRKUNG

- Transparenz S. 8
- Wirkung S. 8

LÄNDERBERICHTE

- Libanon S. 9
- Syrien S. 10
- Jemen S. 11

PROJEKTARBEIT S. 12

LIBANON

- BINA – Handwerkschule zur beruflichen Orientierung für syrische Geflüchtete im Libanon S. 13
- Das Rollende Klassenzimmer in Marjayoun S. 15
- Das Rollende Klassenzimmer in der Bekaa Ebene S. 17
- Vorschulbildung für syrische Kinder aus Chouf S. 19
- Kapazitätsaufbau lokaler Bildungsstrukturen und ganzheitliche Vorschulbildung für syrische Flüchtlingskinder S. 21
- Bildung für Kinder mit Lernschwäche oder intellektueller Behinderung S. 23
- Zugang zu Bildung für syrische Flüchtlingskinder S. 24
- Starke Mütter – Starke Kinder S. 27

Aim for our Goals S. 29

Nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionszyklus von Lebensmitteln und gesteigerte Ernährungssouveränität der schutzbedürftigen Bevölkerung im Distrikt Zahlé S. 31

Verbesserung der Ernährungssouveränität der ländlichen libanesischen Bevölkerung durch den Aufbau eines Netzwerks zur Saatgutproduktion S. 33

Jugend und Landwirtschaft S. 35

Psychosoziale Unterstützung für Menschen in Beirut S. 37

Psychosoziale Unterstützung von durch die Beiruter Explosion traumatisierten Kindern S. 39

Unterstützung des libanesischen Rettungswesens & Transporte von Nutzfahrzeugen S. 40

SYRIEN

Unterstützung und Grundschulunterricht für benachteiligte Kinder in der „Schule der Hoffnung“ S. 42

Ernährungssouveränität in Syrien – Mit Saatgut und Setzlingen gegen den Hunger S. 44

Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen S. 46

JEMEN

Zugang zu akkreditierter Bildung für Kinder S. 48

WER UNTERSTÜTZT UNS S. 50

WOFÜR GEBEN WIR IHRE SPENDEN AUS S. 50

FINANZEN S. 51

DANKE S. 58

KONTAKT & SPENDENKONTO S. 60



VORWORT

DAS JAHR 2021 ...

... startete inmitten von langjährigen Konflikten, Krisen und der globalen Corona-Pandemie mit einem bewegenden Ereignis: „Salam li Beirut“ – ein Musikvideo für die Opfer der Explosion in Beirut im August 2020. Die Idee für das Lied stammte vom libanesischen Startenor Bechara Moufarrej, der seine Landsleute unterstützen wollte – also als Künstler mit einem Lied. Doch ihm fehlte das Orchester. Die Staatsoper München öffnete die Türen, das Bayerische Staatsorchester spielte, die Bayerische Staatskanzlei unterstützte, deutsche Botschafter halfen bei den Reisen. Kunst lebte – trotz Coronaauflagen. Dieses Lied ist ein Liebeslied an das zerstörte Beirut, eine Hoffnung für den Wiederaufbau. [Salam Li Beirut - YouTube](#)

Unberührt von dieser ermutigenden Zusammenarbeit über 3.000 km Entfernung, war auch das Jahr

2021 von der Corona-Pandemie und den dadurch ausgelösten Krisen und von wirtschaftlichen, politischen und kriegerischen Konflikten geprägt. Dank der großzügigen Unterstützung unserer unzähligen Spenderinnen und Spender, Partnerorganisationen, Ehrenamtlichen und unserem Team konnten wir die Auswirkungen auf die ohnehin schon notleidende Bevölkerung in Syrien und im Jemen und Libanon lindern.

Trotz der inzwischen seit zehn Jahren andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen in **Syrien** ist auch dort Unterstützung möglich: Im Norden Syriens, der täglich von Gewalt bedroht ist, leben mehr als eine Million Binnengeflüchtete. Dort betreiben wir mit unseren Partnern eine Grundschule und unterstützten die Schulkinder, ihre Familien und das

Lehrpersonal zusätzlich mit Corona-Schutzprodukten und Aufklärungskampagnen zur Eindämmung des Virus. Auch im Süden des Landes konnten wir dank des unermüdlichen Einsatzes eines deutsch-syrischen Ehepaars einer Vielzahl an Kindern und Jugendlichen unter schwierigsten Bedingungen Möglichkeiten zum Spielen und Lernen bieten.

2021 haben wir erstmalig ein Schulprojekt im **Jemen** gefördert. Der seit 2015 andauernde Bürgerkrieg hat eine verheerende humanitäre Katastrophe ausgelöst. Von dem Schulprojekt profitieren 4.500 Schulkinder und ihre 150 Lehrerinnen und Lehrer. Die sechs Schulen des Projekts befinden sich bewusst in verfeindeten Regionen, um den Kriegsparteien und ihren Akteuren im Hintergrund keine Angriffsfläche zu bieten.

Der Fokus unserer Aktivitäten lag auch 2021 im **Libanon**. Aufgrund der Pandemie-Beschränkungen konnte unser Team erstmalig im Spätsommer 2021 wieder in den Libanon reisen. Die ohnehin schon

desaströsen Zustände im Nachgang zur Explosion im Hafen von Beirut im Vorjahr, die unzähligen Betroffenen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen des zunehmenden Staatsversagens haben die fürchterliche Not und das Leid der einheimischen Bevölkerung und der offiziell 1,5 Millionen Geflüchteten aus Syrien weiterhin verschärft. Hyperinflation, Energiekrise, eiskalte Winter – es mangelt an allen Ecken und Enden.

Auch wenn die vergangenen zwölf Monate angesichts der vielen Krisenherde besorgniserregend waren, so sind sie auch Zeugnis dafür, wie viel bewirkt werden kann, wenn sich Menschen gemeinsam für eine Verbesserung einsetzen. In diesem Sinne danken wir Ihnen von Herzen. Ihre Unterstützung ist es, die unsere Arbeit erst möglich macht, um diejenigen zu erreichen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen.

Herzlichst,
Ihr Christian Springer



ÜBER UNS



UNSERE VISION

Für eine Verbesserung der Zukunftsperspektiven im Nahen Osten. Oberstes Ziel: Schule und Ausbildung, gerade auch in Krisen- und Fluchtsituationen. Der Zweck des Vereins ist es, Kinder, Waisen, Witwen und alle anderen hilfsbedürftigen Opfer von Gewalt und Vertreibung aus dem Nahen Osten (hierzu gehören Syrien, Libanon, Irak, Türkei, Jordanien, Ägypten, Palästina und Israel) gemeinnützig zu unterstützen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit oder Abstammung.

UNSERE MISSION

Orienthelper e.V. leistet Hilfe vor Ort. Flexibel, schnell und nachhaltig fördern unsere Bildungsprojekte und Ausbildungsmaßnahmen in der Syrienkrise positive Aussichten auf Arbeit, Gleichberechtigung und Frieden für junge Menschen. Zusätzliche Unterstützungsprojekte im Rettungswesen mildern akute Notfälle.

UNSERE WERTE

Neben den Werten der Allgemeinen Erklärung der UN-Menschenrechte und den damit verbundenen Verträgen und Bündnissen, richten wir uns in unserem Handeln nach den folgenden Werten: Humanität, Toleranz, Transparenz, Verantwortung, Integrität, Partnerschaft, Chancengleichheit.

UNSERE ZIELE

UNSER ZIEL IST ES,

den Bedürfnissen der jeweiligen Länder und Zielgruppe bestmöglich gerecht zu werden und das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit („Ownership“) zu leben. Daher arbeiten wir ausschließlich mit NGOs zusammen, die unparteiisch und unpolitisch sind und sich den internationalen humanitären Standards verpflichtet haben.

Situation der besonders Schutzbedürftigen verbessern:

Wir setzen uns dafür ein, dass eine individuelle Lebensentwicklung in Würde trotz Krieg möglich ist – gerade für jene, die besonderen Schutz bedürfen.

Mit Bildung Perspektiven schaffen und so Konflikte verhindern:

Wir arbeiten darauf hin, dass Bildung, Ausbildung und Stärkung der Persönlichkeitsentfaltung für jedes Kind und jeden Jugendlichen möglich sind.

Kommunale Rettungsdienste stärken:

Funktionierende Rettungsdienste sind die Ausnahme. Wir unterstützen jene, die besonders von den Folgen des Krieges betroffen sind.

Landwirtschaftliche Ressourcen im Krieg bewahren:

Wir arbeiten für den Fortbestand des landwirtschaftlichen Erbes in der Region und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

Auf Gewalt und Ungerechtigkeit aufmerksam machen:

Wir setzen uns dafür ein, dass der Krieg und seine Opfer in Deutschland nicht vergessen werden.



UNSERE STRATEGIE

Orienthelper e.V. führt in Syrien und den Nachbarländern Bildungs- und Nothilfeprojekte durch, um die Folgen der Syrienkrise zu mildern. Wir nehmen eine neutrale und politisch unabhängige Position ein und richten uns gegen jede Art der Diskriminierung aufgrund von Ethnie, Religion, Geschlecht, politischer Zugehörigkeit, Sexualität, Nationalität oder bei sozialer Ausgrenzung. Im Libanon unterstützt uns unsere Tochterorganisation Orienthelper mit landes- und projektspezifischer Expertise sowie mit einem großen Netzwerk bei der Konzeption und Durchführung unserer Projekte.

Die praktische Arbeit von Orienthelper e.V. basiert auf zwei Säulen: Bildung und Nothilfe. Wir reagieren schnell und gleichzeitig nachhaltig auf Probleme. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen vor Ort, lassen Bedürftige selbst zu Wort kommen und fördern Hilfe zur Selbsthilfe. Die Verwaltung ist bei uns Mittel zu größtmöglicher Transparenz und Professionalität. Dennoch bleibt bürokratischer Aufwand bei uns so gering wie möglich.

**WIR ORIENTIEREN UNS
AN DEN BEDÜRFNISSEN
VOR ORT, LASSEN
BEDÜRFTIGE SELBST
ZU WORT KOMMEN
UND FÖRDERN HILFE
ZUR SELBSTHILFE.**

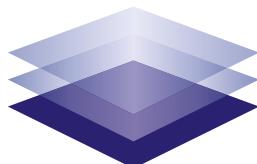


TRANSPARENZ UND WIRKUNG

TRANSPARENZ

Orienthelfer e.V. fördert interne Initiativen für mehr Offenheit und Nachvollziehbarkeit unserer Arbeit. Seit Gründung des Vereins im Jahr 2012 werden alle Jahresberichte auf unserer Webseite veröffentlicht. Unsere Spender haben großes Vertrauen in unsere Arbeit, gerade deshalb sehen wir uns in der Pflicht, den allerhöchsten Transparenzstandards zu genügen und sie fortwährend weiterzuentwickeln.

Orienthelfer e.V. hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

WIRKUNG

Wenn humanitäre oder entwicklungspolitische Maßnahmen zu einer Veränderung bei der Zielgruppe, in deren Lebensumfeld oder in der Gesellschaft allgemein führen, dann spricht man in der internationalen Zusammenarbeit von Wirkung.

Warum ist die Wirkungsmessung wichtig?

- Um sicherzustellen, dass wir unsere Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen.
- Um vor Projektbeginn klar zu definieren, was unsere Maßnahme bei der Zielgruppe bewirken soll.

Ist unsere Maßnahme richtig?

- Wurde die Maßnahme im Vorfeld mit der Zielgruppe abgestimmt?
- Wird die Situation für unsere Zielgruppe verbessert?
- Setzen wir richtige Prioritäten?

Führen wir unsere Maßnahme richtig durch?

- Erreichen wir unsere Ziele?
- Was haben wir gut gemacht, was können wir besser machen?
- Haben wir die Erwartungen der Zielgruppe erfüllt?

Können wir uns weiter verbessern?

- Wie können wir mit gleichen Mitteln mehr bewirken?
- Wie können wir die gleiche Wirkung mit geringerem Mitteleinsatz erzielen?
- Was sollten wir in Zukunft anders machen?

LÄNDERBERICHTE

LIBANON

Der Libanon sah sich im Jahr 2021 mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation des Landes prägten. Politische Instabilität, die (nicht aufgeklärte) Explosion im Hafen von Beirut im August 2020 sowie die Präsenz einer großen Anzahl von Geflüchteten aus Syrien hatten erhebliche Auswirkungen auf das Land. Die grausame Ermordung des oppositionellen Filmemachers, Publizisten und Hisbollah-Kritikers Lokman Slim, die nicht nachverfolgt wurde, destabilisierte erneut das Vertrauen der Bürger in ihren Staat.

Die libanesische Wirtschaft befand sich in einem äußerst prekären Zustand. Die Explosion im Hafen von Beirut im Vorsommer verschärft die bereits bestehende wirtschaftliche Krise erheblich. Die Zerstörung von Infrastruktur, Lagerhäusern und Unternehmen hatte verheerende Auswirkungen auf die Handels- und Lieferketten des Landes (Weizenknappheit). Die Inflation stieg drastisch an, was zu einer Verschlechterung der Lebenshaltungskosten und zu sozialen Unruhen führte.

Seit Ausbruch des Syrienkrieges vor zehn Jahren hat der Libanon 17,5% aller weltweit registrierten syrischen Geflüchteten Zuflucht gewährt und beherbergt die größte Bevölkerung von Geflüchteten pro Einwohner weltweit. Mittlerweile befinden sich schätzungsweise 1,5 Millionen Syrerinnen und Syrer unter den 4,5 Millionen Einwohnern des Libanons.

So blieb auch 2021 die Situation der Geflüchteten aus Syrien eine der drängendsten sozialen Heraus-

forderungen im Libanon. So wurden auch die ohnehin schon knappen Ressourcen des Landes durch die Versorgung und Unterbringung der Geflüchteten stark belastet. Dies führte zu Spannungen zwischen den Aufnahmegeringen und den Flüchtlingen sowie zu wachsenden sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Innerhalb der Gemeinschaft der Geflüchteten wächst eine Generation von Kindern und Jugendlichen ohne jegliche Bildungschancen heran, da sie aufgrund mangelnder Voraussetzungen nicht ins libanesische Schulsystem integriert werden können. Oft fehlen die notwendigen Französisch- und Englischkenntnisse, um eine staatliche Schule besuchen zu können. Ein 2014 ins Leben gerufenes Programm des libanesischen Bildungsministeriums, das 2021 ausgelaufen ist, gilt als gescheitert. Das Programm sah Nachmittagsunterricht für syrische Kinder und Jugendliche an staatlichen Schulen nach libanesischem Curriculum vor. Die Anmeldegebühren sowie Instandhaltungskosten für Schulen und Honorare für Lehrer übernahmen internationale Organisationen.

Mittlerweile ist auch die Mittelschicht der Gesellschaft zunehmend von Armut betroffen – ein Arzt, der 2019 noch mehr als 4.000 US-Dollar im Monat verdiente, erhält inzwischen nur noch 300 USD pro Monat. Das monatliche Salär von Soldaten, Lehrern und anderen Staatsbediensteten, die früher ebenfalls ein gutes Auskommen hatten, beträgt zwischenzeitlich 60 USD – bestenfalls, denn die Gehälter werden bisweilen nicht gezahlt.

LIBANON (Fortsetzung)

Zusammenfassend war das Jahr 2021 für den Libanon geprägt von einer Vielzahl sich verschärfender Krisen. Die Fähigkeit des Landes, diese Herausforderungen anzugehen, wurde durch anhaltende politische Blockaden, Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit der politischen Parteien so-

wie von Korruption behindert. Die internationale Gemeinschaft spielte eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von humanitärer Hilfe und Unterstützung, um den Libanon in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

SYRIEN

Die erschütternde Realität des Syrienkonflikts, der vor einem Jahrzehnt begann, hat dazu geführt, dass mittlerweile mehr als 14 Millionen von gut 17 Millionen Einwohnern auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Kinder im Alter von acht Jahren, die damals an der Hand ihrer Mutter fliehen mussten, sind inzwischen volljährig und blicken meist in eine hoffnungslose Zukunft.

Mit fast 6 Millionen Geflüchteten und 5,7 Millionen Binnenvertriebenen zählt der Syrienkonflikt zu den größten Flüchtlingskrisen weltweit.¹ Die Binnenvertriebenen kämpfen nach wie vor mit prekären Lebensbedingungen, begrenztem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie sozialen Spannungen. So war auch das Jahr 2021 geprägt von humanitärer Katastrophe, rasant steigenden Preisen und Lebenshaltungskosten, anhaltenden bewaffneten Konflikten und politischer Unsicherheit. Bedingt durch den Klimawandel kämpft Syrien mit schweren Dürren, die zu Wasserknappheit und Ernteausfällen führen, die die unsichere Ernährungssituation der Menschen zusätzlich erschweren.

Insbesondere durch die Corona-Pandemie verschlechterte sich zudem die gesundheitliche Lage im Land. Aufgrund der fehlenden Infrastruktur und der unzureichenden medizinischen Versorgung

waren die Immunisierung der ohnehin schon notleidenden Bevölkerung und die Behandlung Kranker nur partiell möglich.

Das Regime unter der Führung von Präsident Bashar al Assad, der im Mai 2021 mit 95% in einer absurdnen Wahl erneut im Amt bestätigt wurde, behielt trotz internationaler Kritik und Sanktionen die Kontrolle über große Teile des Landes.² Der Konflikt zwischen dem Regime und verschiedenen Oppositionsgruppen dauerte an, und das politische Umfeld blieb äußerst komplex. Das Assad-Regime wird von Russland und dem Iran unterstützt, die militärisch und politisch eingreifen, um seine Position zu stärken. Auf der anderen Seite unterstützen westliche Länder und einige arabische Staaten verschiedene Oppositionsgruppen. Internationale Bemühungen zur Beilegung des Konflikts, einschließlich Friedensverhandlungen, erzielen nach wie vor keinerlei Fortschritte.

Die syrische Wirtschaft wurde durch den langjährigen Konflikt schwer geschädigt. Die Zerstörung von Infrastruktur, Produktionsanlagen und Landwirtschaft führte zu einem massiven wirtschaftlichen Niedergang. Die Inflation stieg rapide an, was die Kaufkraft der Bevölkerung

SYRIEN (Fortsetzung)

drastisch reduzierte. Internationale Sanktionen erschweren den Handel und den Zugang zu Finanzmitteln zusätzlich.

Besonders im Nordwesten Syriens, in dem über eine Million Binnenvertriebene leben, sind die Zustände geprägt von Unsicherheit, Angst, Hun-

ger, Überteuerung, verlorener Zukunft, Trauer und Elend. Hilfsgüter, die kostenfrei von der Weltgemeinschaft gespendet werden, müssen teuer am Schwarzmarkt gekauft werden. Ein Verbrechen an den Notleidenden, denn alles, was verkäuflich ist, landet unter den Augen der syrischen Verantwortlichen auf dem Markt.

JEMEN

Im März trat der Bürgerkrieg im Jemen ins siebte Jahr und ist damit Schauplatz eines lang andauernden Konflikts zwischen den Huthi-Rebellen, die weite Teile des Landes kontrollieren, und der international anerkannten Regierung. Saudi-Arabien und andere arabische Staaten intervenieren militärisch auf Seiten der Regierung, während der Iran die Huthi-Rebellen unterstützt. Die Konflikte, an denen auch noch andere Akteure beteiligt sind, führen zu verheerenden Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung, darunter Massenvertreibungen, Bandenkriminalität und Nahrungsmittelknappheit.

Von den knapp 30 Millionen Jemeniten, sind mehr als 24 Millionen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Fast fünf Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht vor der Gewalt der kriege-

rischen Auseinandersetzungen. 79% von ihnen sind Frauen und Kinder. Mehr als die Hälfte der Kinder unter fünf Jahren sind unterernährt.³

Der Jemen wird nicht grundlos das „Armenhaus“ der arabischen Halbinsel genannt. Die Zivilbevölkerung leidet unter der seit Jahren grassierenden Cholera-Epidemie. Neben den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen, denen unzählige unbeteiligte Zivilisten zum Opfer fallen, nehmen aufgrund der prekären wirtschaftlichen Situation die sozialen Spannungen zu.

Eine Lösung des Konflikts, die Wiederbelebung der Wirtschaft und ein Ende der humanitären Krise sind nicht in Sicht.

1 <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/aktuelles/pressemeldung/artikel/uno-fluechtlingshilfe-wir-duerfen-andere-krisen-nicht-vergessen>

2 <https://de.qantara.de/inhalt/assads-inszenierte-praesidentschaftswahl-loyalitaet-und-legitimitaet-in-syrien>

3 <https://www.hrw.org/world-report/2020/country-chapters/yemen>

PROJEKTARBEIT



**ORIENTHELFER E.V.
LEISTET HILFE VOR ORT.**

Unsere Bildungsprojekte und Ausbildungsmaßnahmen fördern in der Syrienkrise positive Aussichten auf Arbeit, Gleichberechtigung und Frieden für junge Menschen. Zusätzliche Unterstützungsprojekte im Rettungswesen mildern akute Notfälle.

BINA – Handwerkerschule zur beruflichen Orientierung für syrische Geflüchtete im Libanon

Ort	Libanon, Bar Elias
Implementierungspartner	Orienthelper
Projektzeitraum	September 2019 – Juli 2021
Finanziert durch	Bayerische Staatskanzlei Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Jungen Menschen, insbesondere syrischen Geflüchteten, fehlt der Zugang zu weiterführender Aus- und Weiterbildung in Bar Elias, Libanon.
Zielgruppe	Syrische Geflüchtete und benachteiligte Libanesen (Verhältnis Frauen zu Männern ca. 50:50)
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - 12 Lehrer und 1 Schuldirektor - didaktische Materialien - 3 Solaranlagen - regelmäßige Fortbildungen für Lehrer - Sensibilisierungsmaßnahmen für die lokale Zivilgesellschaft - Corona-Pakete für Bewohner von Flüchtlingscamps: Masken, Desinfektionsmittel, Seife, kleine Waschschüssel, Infoflyer
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - 72 BINA-Lehrer und externe Trainer nahmen an didaktischen und fachlichen Weiterbildungen teil (11 Trainings) - 1.339 Schüler durchliefen eine berufliche Kompetenzanalyse - 48 Schüler absolvierten einen Englischkurs - 18 Schüler absolvierten einen Computerkurs im Bereich Web Development - 731 Schüler schlossen die BINA-Berufsausbildung ab - 3 Photovoltaikanlagen wurden installiert - 450 bedürftige Familien erhielten Corona-Hilfspakete - ca. 12.000 Menschen wurden mit Sensibilisierungsmaßnahmen zu psychischer Gesundheit nach der Detonation in Beirut erreicht
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	1.339 junge Menschen haben eine erste Berufsorientierung und 731 mit dem Abschluss der Ausbildung eine Qualifizierung für den zukünftigen Beruf gewonnen.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit und Resilienz der unter der Syrienkrise leidenden Bevölkerung in der Bekaa Ebene, Libanon.

Seit 2016 betreibt Orienthelper e.V. dank der großzügigen Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei eine Handwerkerschule in Bar Elias im Libanon. In Zusammenarbeit mit den beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) hat das Projekt auch im

letzten Abschnitt seiner nunmehr knapp 6-jährigen Förderphase vielen jungen Menschen aus Syrien und dem Libanon den Start in ein erfolgreiches Berufsleben ermöglicht. Die Schwerpunkte lagen nach wie vor in der Berufsorientierungshilfe sowie

BINA – Handwerkerschule zur beruflichen Orientierung für syrische Geflüchtete im Libanon



einer 3-monatigen Qualifizierungsphase für die Berufsfelder Sanitärtechnik, Metall, Elektrik, Solar, Logistik und Buchhaltung sowie Gesundheit und Gastronomie/Hotelgewerbe. Dabei wurde besonderer Wert auf die ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis gelegt. Vielen Absolventen ermöglichte die erfolgreiche Teilnahme am BINA-Qualifikationsprogramm einen Einstieg in Berufspraktika oder erste Berufserfahrung.

Im zweiten Corona-Jahr konnten die Maßnahmen an die schwierige Gesamtsituation angepasst werden, so dass der theoretische Unterricht digital und der praktische Unterricht in Phasen der Lock-Down-Lockerung stattfand. Darüber hinaus wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Unternehmensgründung, Umwelt, Trauma-Bewältigung und Gesundheit durchgeführt. Ein großes Erfolgserlebnis war die eigenständige Installation einer Photovoltaikanlage.

Besonders hervorzuheben ist der integrative Aspekt des Projekts, indem junge Menschen aus Syrien und dem Libanon sich gemeinsam fortbildeten und vorhandene Ressentiments abbauten. Zum Ende der Projektlaufzeit wurden die Schulmaterialien an lokale Bildungseinrichtungen gespendet. Die Lehrer und BINA-Projekt-Angestellten übernahmen neue Tätigkeitsfelder.

Das Rollende Klassenzimmer in Marjayoun

Ort	Libanon, Marjayoun
Implementierungspartner	AMEL
Projektzeitraum	Dezember 2020 – Dezember 2021
Finanziert durch	Sternstunden e.V. Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Geflüchtete Kinder, die im Libanon in Camps leben, haben kaum Zugang zum öffentlichen Schulsystem
Zielgruppe	- 400 geflüchtete Kinder aus Syrien zwischen 6 und 15 Jahren - 400 erwachsene Familienangehörige
Ressourcen (Input)	- 6 Lehrkräfte - 1 Psychologin - 4 Betreuungspersonen - 1 Schulbus - Unterrichtsmaterial für Schüler - Fortbildungen für Lehrer
Leistungen (Output)	- 365 Kinder nahmen am Schulunterricht, Förderunterricht sowie an Freizeitaktivitäten teil - Psychosoziale Einzel- und Gruppenbetreuung von Familien - Bewusstseinsbildungsaktivitäten für Kinder, Jugendliche und ihre Familien - Alphabetisierungskurse für Erwachsene
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	365 Kinder erhalten Schulunterricht
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen und Zukunftsperspektiven von syrischen Kindern im Libanon.



Im Rahmen des Projektes erhielten 365 Kinder regelmäßig Schulunterricht. Der dafür eingesetzte AMEL-Bus fuhr jede Woche sechs verschiedene Camps an, um Schul- und Nachhilfeunterricht zu den Kindern zu bringen. In der ersten Jahreshälfte musste dieser Unterricht bedauerlicherweise aufgrund der Covid-19 Situation durch online-Einheiten ersetzt werden, was durch das hohe Engagement der

Das Rollende Klassenzimmer in Marjayoun



Lehrkräfte gut umgesetzt werden konnte. Darüber hinaus wurden für 171 Schülerinnen und Schüler Veranstaltungen und Exkursionen zur Berufsorientierung durchgeführt. Sie ermöglichen den Kindern einen praktischen Einblick in die Berufe Friseur, Schreiner, Bäcker und Schneider. Doch nicht nur für die Kinder wurden Bildungsangebote bereitgestellt. Auch ihre erwachsenen Angehörigen hatten die Möglichkeit, sich durch das Angebot von AMEL weiterzubilden. So erlernten 63 Gemeindemitglieder in 4-5 Einheiten pro Woche grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten, die ihnen in ihrem weiteren Lebensweg von Nutzen sein werden.

Außerdem wurden 250 Familien von schulpflichtigen Kindern systematisch in die Aufklärungskampagne „Zurück zur Bildung“ eingebunden. Dabei sollten vor allem die Eltern für die Bedeutung der Schulbildung für ihre Kinder sensibilisiert werden. Denn bei zu vielen Kindern ist der Lebensweg nach wie vor durch Kinderarbeit und -heirat bestimmt.

Schließlich wurden die Schulkinder zur Bewältigung ihrer Traumata zusätzlich zum Schulunterricht auch psychologisch betreut und bei Bedarf an entsprechende Fachstellen verwiesen. Durch die Lage des Projekts direkt an der libanesisch-israelischen Grenze, in der die Hisbollah stark in alle zivilen Bereiche eingreift, ist die Zielgruppe dauerhafter politischer Propaganda gegen Israel ausgesetzt.



Das Rollende Klassenzimmer in der Beeka Ebene

Ort	Libanon, Bekaa Ebene
Implementierungspartner	AMEL
Projektzeitraum	Dezember 2020 – Oktober 2022
Finanziert durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) Privatspender
Zielgruppe	- 450 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren - 250 Familien der Schulkinder - insgesamt ca. 1.000 Menschen
Gesellschaftliches Problem	Das Grundrecht auf Bildung im Libanon ist für geflüchtete Kinder aus Syrien in Zeltsiedlungen erheblich eingeschränkt.
Ressourcen (Input)	- 20 Pädagoginnen und Sozialarbeiterinnen - Lernmaterial für Schülerinnen und Schüler - 1 Schulbus - Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer
Leistungen (Output)	- 450 Kinder haben regelmäßig Schulunterricht - 350 Kinder erhalten psychologische Betreuung - 150 Elternteile nehmen an Sensibilisierungsmaßnahmen teil
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	- 120 Kinder können auf eine öffentliche Schule wechseln - 350 Kinder überwinden Aufmerksamkeitsdefizite - 120 Elternteile räumen der Bildung ihrer Kinder Priorität ein - 550 Elternteile verstehen die Registrierungsformalitäten zur Aufnahme ihrer Kinder an öffentlichen Schulen im Libanon
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen und Zukunftsperspektiven syrischer Kinder im Libanon.

Neben dem „Rollenden Klassenzimmer“ in Marjayoun wurde ein weiteres Klassenzimmer auf Rädern in Form eines AMEL-Busses in der Bekaa Ebene unterstützt. Auch hier richtet sich das umfassende Bildungsangebot an Kinder und Jugendliche aus Syrien. Durch ihr Leben in Zeltsiedlungen sind sie einer starken gesellschaftlichen Ausgrenzung ausgesetzt, die sich vor allem im mangelnden Zugang zu Bildungseinrichtungen niederschlägt. Neben einem umfassenden Bildungsangebot erhalten die Kinder aus diesen Siedlungen nicht nur regelmäßigen Nachhilfeunterricht, sondern werden auch gezielt psychosozial betreut, um Aufmerksamkeitsdefizite und erlittene Traumata zu überwinden. Darüber hinaus werden ihre Eltern und



Das Rollende Klassenzimmer in der Bekaa Ebene

Betreuungspersonen über die Bedeutung von Bildung und Ausbildung für ihre Kinder informiert und sensibilisiert. Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Maßnahmen konnten 120 Kinder auf öffentliche Schulen im Libanon wechseln. Das ermöglicht ihnen nicht nur den gleichberechtigten Zugang zu nationalen Bildungsinstitutionen, sondern auch, sich nachhaltig in die Gemeinschaft im Libanon zu integrieren.



Vorschulbildung für syrische Kinder aus Chouf

Ort	Libanon, Region Chouf
Implementierungspartner	AMURT Lebanon
Projektzeitraum	September 2020 – Dezember 2022
Finanziert durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Syrische Familien und ihre Kinder leiden im Libanon unter Armut und psychosozialen Problemen und erhalten kaum Zugang zu Bildung.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - 1.000 syrische Flüchtlingshaushalte (ca. 5 Personen pro Haushalt = 5.000 Menschen) - 100 vulnerable syrische Kinder von Geflüchteten ab 5 Jahren - 5 Projektlehrkräfte und die pädagogische Leitung
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltungen zum Thema Bildung für Eltern - Vorschulbildung für 100 Kinder syrischer Geflüchteter und intensive Begleitung durch psychosoziale Unterstützung (PSS) - Betriebsausgaben für die Schule - Lehrkräfte und pädagogische Leitung sowie auch deren Weiterbildung und Zertifizierung - Psychosoziale Unterstützung - Schulungen zum Thema Kinderschutz für alle neuen Teammitglieder von AMURT
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - 100 vulnerable syrische Kinder im Alter von 5 Jahren befinden sich auf einem ihrem Alter entsprechenden Bildungsstand - 100 vulnerablen syrischen Kindern und ihre Eltern geht es mental und psychisch besser - syrische Flüchtlingseltern sind motiviert, die Bildungsbedürfnisse ihrer Kinder zu priorisieren und zu unterstützen - Lehrer und die pädagogische Leitung unterrichten anhand des Vorschul-Curriculums (ECE) des libanesischen Ministeriums für Bildung und Hochschulwesen (MEHE) und wenden verstärkt die pädagogischen Standards von AMURT im Umgang mit traumatisierten Kindern im Klassenkontext an - das Projekt ist in staatliche Strukturen eingebunden und erhöht dadurch die Chance der Kinder auf einen formellen Bildungsweg
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Schutzbedürftige syrische Kinder bekommen durch die Vorschulbildung bessere Chancen, an einer staatlich anerkannten Grundschule aufgenommen zu werden.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Kinder von syrischen Geflüchteten werden durch die Vorschulbildung in das formelle Bildungssystem integriert. Da die Eltern und Betreuenden in den Prozess aktiv eingebunden werden, erhöht sich die Chance, dass die Kinder auch langfristig zur Schule gehen.

Vorschulbildung für syrische Kinder aus Chouf



Aufgrund des Zustroms syrischer Geflüchteter ist das ohnehin schon fragile öffentliche Bildungssystem unter enormen Druck geraten. Bis heute sind es überwiegend Nichtregierungsorganisationen, die syrischen Flüchtlingskindern zu Schulbildung verhelfen und nicht das Ministerium für Bildung und Hochschulwesen (MEHE). Auch wenn das MEHE seine Unterstützung in vielen Bereichen ausgebaut hat, gehen die meisten Kinder immer noch nicht zur Schule.

Eine Vorschulbildung in englischer Sprache in einer sicheren Umgebung ist hingegen Grundlage für eine reguläre Schullaufbahn der syrischen Kinder. Dabei wird auf ein bewährtes Programm des Partners AMURT sowie auf einen offiziellen Lehrplan des libanesischen

Ministeriums für Bildung und Hochschulwesen (MEHE) zurückgegriffen. Die syrischen Kinder werden in der Projektzeit intensiv auf die erste Klasse des öffentlichen Schulsystems vorbereitet, und zwar durch speziell ausgebildete Lehrer und psychosoziale Unterstützung von Experten. Gleichzeitig werden die Eltern durch eine Familienberatung unterstützt, trotz ihrer prekären Lage das Bildungsbedürfnis ihrer Kinder zu priorisieren. Im Anschluss an das Projekt können die Kinder das öffentliche libanische Schulsystem durchlaufen. Durch die Ganzheitlichkeit des Programms kann die Abbruchquote der Erstklässler stark gesenkt und den syrischen Kindern dadurch eine positivere Zukunft durch einen Bildungsweg eröffnet werden.



Kapazitätsaufbau lokaler Bildungsstrukturen und ganzheitliche Vorschulbildung für syrische Flüchtlingskinder

Ort	Libanon, Region Chouf
Implementierungspartner	AMURT Lebanon
Projektzeitraum	September 2021 – Dezember 2022
Finanziert durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Die Bildungsstrukturen im Libanon sind durch die Syrienkrise, die Finanz- und Wirtschaftskrise und die Corona-Pandemie einem hohen Druck ausgesetzt. Zusätzlich haben besonders syrische Kinder von Geflüchteten kaum Zugang zu Bildung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - 1.000 syrische Flüchtlingshaushalte (ca. 5 Personen pro Haushalt = 5.000 Menschen) in der Region Chouf - 100 schutzbedürftige syrische Kinder von Geflüchteten im Alter von 4 - 5 Jahren, die bisher an keiner Vorschulbildung teilnehmen - Eltern/Betreuende der 100 syrischen Kinder - 6 Projektlehrkräfte und die pädagogische Leitung - 2 Mentor-Lehrer - 200 Lehrer von öffentlichen Schulen, von denen 8 Lehrer eine Zusatzausbildung durchlaufen und in das Schulteam von AMURT integriert werden - 20 Freiwillige, die von AMURT in verschiedenen Themen geschult und während der Projektlaufzeit betreut werden
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsausgaben - Lehrer und päd. Leitung - PSS-Unterstützung
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - 100 schutzbedürftige syrische Kinder im Alter von 5 Jahren in der Chouf-Region haben einen ihrem Alter entsprechenden Bildungsstand erworben - 100 schutzbedürftige syrische Kinder und ihre Eltern in der oberen Chouf-Region geht es mental und psychisch besser - syrische Flüchtlingseltern in der oberen Chouf-Region sind motiviert, die Bildungsbedürfnisse ihrer Kinder zu priorisieren und zu unterstützen - die Projekt-Lehrer und die pädagogische Leitung von AMURT können nach den Standards von MEHE gemäß ECE-Lehrplan unterrichten und wenden verstärkt die pädagogischen Standards von AMURT im Umgang mit traumatisierten Kindern im Klassenkontext an - Freiwillige haben mehr als 10 selbständig geführte Maßnahmen zur Hausaufgabenbetreuung gegründet und werden hierbei von Projekt-Lehrkräften von AMURT geschult und betreut - die Lehrer der öffentlichen Schulen haben neue pädagogische Methoden erlernt und können diese in ihren eigenen Klassen anwenden und ausbauen
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die veränderten Rahmenbedingungen schaffen die Grundlage dafür, dass schutzbedürftige syrische Kinder aus der Region Chouf im öffentlichen libanesischen Schulsystem erfolgreich bestehen können.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Das Projekt verbessert die allgemeinen Bildungschancen für syrische Kinder von Geflüchteten in der Region Chouf. Gleichzeitig erwerben Schulleitung und Lehrkräfte die nötigen Kompetenzen, um mit bestehenden und zukünftigen Problemen umgehen zu können.

Kapazitätsaufbau lokaler Bildungsstrukturen und ganzheitliche Vorschulbildung für syrische Flüchtlingskinder



Die vorherrschende Wirtschafts- und Finanzkrise in Kombination mit der Corona-Pandemie belastet Staat und Menschen im Libanon immens. Bis heute verlässt sich das Ministerium für Bildung und Hochschulwesen (MEHE) auf den Nichtregierungssektor, um Programme zur Bewältigung der Notlage syrischer Flüchtlingskinder umzusetzen. Die meisten Kinder gehen immer noch nicht zur Schule. Syrische Familien und ihre Kinder leiden unter Armut und schweren Traumata und haben kaum Zugang zu Bildung.

Eine Vorschulbildung in englischer und französischer Sprache in einer sicheren Umgebung ist Grundlage für die Schullaufbahn der syrischen Kinder. Das Projekt soll das ermöglichen. Dadurch werden nicht nur die allgemeinen Bildungschancen für syrische Kinder von Geflüchteten in der Region Chouf verbessert, sondern gleichzeitig werden die Schulen mit Kompetenzen gestärkt, um mit den bestehenden und zukünftigen Problemen umgehen zu können. Der lokale Träger AMURT Lebanon bereitet in Kooperation mit dem Bildungsministerium syrische Kinder intensiv auf die erste Klasse des öffentlichen Schulsystems

vor. Dabei werden die Kinder und auch die Eltern psychologisch und inhaltlich betreut. Gleichzeitig werden die Lehrer der öffentlichen Schulen in verschiedenen Workshops in neuen Unterrichts- und Umgangsmethoden geschult. Zur zusätzlichen Unterstützung werden freiwillige Hausaufgabenbetreuungen in den Gemeinden aufgebaut, die Vorschulkinder und Grundschüler gleichermaßen unterstützen.



Bildung für Kinder mit Lernschwäche oder intellektueller Behinderung

Ort	Libanon Region Metn Nord (Beirut und umliegende Vororte)
Implementierungspartner	Acsauvel
Projektzeitraum	September 2019 – August 2021
Finanziert durch	Sternstunden e.V. Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Gesellschaftliche Stigmatisierung von Kindern mit Behinderung
Zielgruppe	42 syrische Kinder von Geflüchteten und 29 libanesische Kinder mit Lern- oder intellektueller Behinderung im Alter von 4 bis 14 Jahren
Ressourcen (Input)	- Betriebskosten und Schultransport - Personal (Therapeuten/Lehrer) - Schulmaterialien und Aktivitäten
Leistungen (Output)	Die Kinder nahmen an einem vielfältigen individuellen Förderprogramm teil, das die ganzheitliche und nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung der Kinder fördert.
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	- Die Kinder mit Lernbehinderung erlernen das notwendige Wissen und Fähigkeiten, um eine reguläre Schule besuchen zu können. - Kinder mit intellektuellen Behinderungen verbessern sich in ihrer Gesamtentwicklung. Dazu zählen persönliche Hygiene, soziale, psychologische und intellektuelle Entwicklung sowie ihre körperlichen Fähigkeiten.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Schärfung der Wahrnehmung und Stärkung der Akzeptanz von Kindern mit intellektueller Behinderung innerhalb der libanesischen Gesellschaft.

Mit Unterstützung von Sternstunden e.V. fördert Orienthelper e.V. seit 2017 die Aktivitäten von Acsauvel (*Association Civile pour la Sauvegarde de la Vie de l'Efant au Liban*). Deren breit aufgestelltes Team, bestehend aus Lehrern, Psychologen, Sprach- und Bewegungstherapeuten, bietet Kindern mit besonderen Bedürfnissen ein Umfeld, in dem sie bedarfsgerecht und individuell gefördert werden. Menschen mit Behinderung sind im Libanon von Gewalt, Diskriminierung und gesellschaftlicher Ausgrenzung betroffen. Besonders schwer trifft es die Kinder. Sie werden in libanesi-

schen Schulen oft nicht aufgenommen oder die Schulgebühren sind zu hoch, so dass vielen Kindern der Zugang zu Bildung verwehrt bleibt.

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern fördert das Team von Acsauvel die Entwicklung der Kinder so nachhaltig und gezielt, dass oft eine Aufnahme an einer Regelschule möglich wird. Während der Pandemie-bedingten Ausgangssperren schickten die Lehrer und Therapeuten Übungen als

Bildung für Flüchtlingskinder mit Lernschwäche oder intellektueller Behinderung

Sprachnachrichten und Videobotschaften per WhatsApp an die Kinder. Hausaufgaben wurden vom Schulbus ausgeteilt und wieder abgeholt. Anders als zunächst erwartet, waren die Kinder daheim sehr konzentriert und fleißig. Dennoch zeigten sich der strukturlose Alltag und der fehlende persönliche Kontakt zu Mitschülern und Lehrern als besonders belastend für die Kinder mit speziellen Bedürfnissen. Das Team erweiterte seinen Kompetenzbereich und steht nun regelmäßig auch telefonisch oder per Videocall in Kontakt mit den Kindern und Eltern, um mental unterstützend und beratend zur Seite zu stehen. Besonders in diesem Jahr zeigte sich, von welch großer Bedeutung eine Einrichtung wie Acsauvel nicht nur für die Kinder ist, sondern auch für Familien in Notlagen, insbesondere wenn jegliche staatliche Leistung ausbleibt.

Im April 2021 öffnete die Schule nach langer Zeit des Heimunterrichts wieder ihre Türen. Das

hybride Unterrichtsmodell wurde vorerst beibehalten. Kinder mit besonders schwierigen Lebensumständen durften jedoch jeden Tag in die Schule kommen. Die Corona-Schutzmaßnahmen im Schulgebäude wurden bis auf Weiteres beibehalten.



PROJEKTARBEIT Libanon

Zugang zu Bildung für syrische Flüchtlingskinder

Ort	Libanon, Bekaa Ebene, Ghazza
Implementierungspartner	Society for Social Support and Education (SSSE)
Projektzeitraum	November 2021 – August 2022
Finanziert durch	Reinhard Frank-Stiftung Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Kinder von syrischen Geflüchteten in der Bekaa Ebene haben aus sozio-ökonomischen Gründen und aufgrund des mangelnden Angebots keinen oder keinen kontinuierlichen Zugang zum öffentlichen Schulsystem.
Zielgruppe	- 418 Kinder und Schüler im Alter von 3 bis 14 Jahren, die im Umkreis der SSSE-Schule in Ghazza leben (Klassen 1 – 9) - 22 syrische und libanische Lehrer, die an dieser Schule unterrichten

Zugang zu Bildung für syrische Flüchtlingskinder

Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von ca. ¼ der kompletten Kosten der Schule, d.h. für Lehrkräfte - Personal für den Schulbetrieb - Freizeitaktivitäten für die Kinder - Betriebskosten der Schule
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - syrische Kinder nehmen an qualifizierten Vorschulprogrammen teil und werden auf die Einschreibung an öffentlichen Schulen vorbereitet - die Kinder profitieren von Freizeitaktivitäten, psychosozialer Unterstützung und Beratungsangeboten für syrische Kinder - Eltern, Erziehungsbeauftragte und Lehrer nehmen an Informationsveranstaltungen zu den Themen Kinderschutz, Bildung und Geschlechtergerechtigkeit teil
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> - syrischen Kindern von Geflüchteten in Ghazza (Bekaa Ebene) wird der Zugang zu Bildung ermöglicht - verbessertes psychosoziales Wohlbefinden und soziale Integration syrischer Kinder von Geflüchteten und ihrer Familien - Sensibilisierung der Betreuer für die Bedeutung von Bildung und Kinderschutz
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Durch die Vorschul- und Schulbildung verbessern sich die Zukunftsperspektiven der Kinder und Schüler. Die Lehrkräfte bauen ihre Kompetenzen und ihr Wissen durch Weiterbildungsmaßnahmen und das Erlernen neuer Methoden aus.

Die Partnerorganisation Society for Social Support and Education (SSSE) betreibt derzeit drei Schulen für 1.300 Kinder im Westen der Bekaa Ebene (in Ghazza, Kamed el Loz und Bar Elias). Diese bieten neben dem regulären Schulunterricht auch außerschulische Unterstützung und Freizeitaktivitäten für syrische Geflüchtete an. In den vergangenen Jahren hat SSSE verstärkt die Eltern in dieser Region ermutigt, ihre Kinder zum Unterricht anzumelden, was häufig aus finanziellen Gründen für die Familien nicht machbar ist. Daher werden die Kinder syrischer Geflüchteter durch die Übernahme der Schulgebühren und Transportkosten unterstützt. Zusätzlich erhalten sie Nachhilfestunden und nehmen am Nachmittagsunterricht teil, damit sie das Bildungsniveau ihrer libanesischen Mitschüler erreichen, z.B. im Hinblick auf Sprachbarrieren (einige Fächer werden im Libanon auf Französisch unterrichtet, eine Sprache, die in Syrien in der Regel nicht gesprochen wird).

In Ghazza befindet sich einer dieser drei Schulen für 418 Kinder und Schüler im Alter von 3 – 14 Jahren (Klassen 1 – 9). Ghazza ist ein kleines Dorf mit 7.000 Einwohnern, das rund 35.000 Geflüchtete

beherbergt, die alle in Camps in unmittelbarer Nähe der Schule leben. Diese 418 Kinder werden dabei unterstützt, die Anforderungen des libanesischen Schulsystems zu bewältigen und durch eine gezielte Schullaufbahn ihre Zukunftsaussichten zu verbessern.

Neben den schulischen Herausforderungen sind die syrischen Schulkinder im Libanon aufgrund finanzieller und gesundheitlicher Not verstärkt auch psychischen Belastungen ausgesetzt. Darüber hinaus erfahren viele syrische Geflüchtete massive



Zugang zu Bildung für syrische Flüchtlingskinder



Diskriminierung durch die libanesische Bevölkerung. Dies ist besonders für Schulkinder schwer zu ertragen und wirkt sich negativ auf die Lernerfolge aus. Viele Familien und Kinder leiden unter Ängsten und quälender Perspektivlosigkeit. Syrische und libanesische Kinder leiden außerdem häufig an Konzentrationsschwierigkeiten und einem niedrigen Selbstwertgefühl, was die Lernerfolge zusätzlich beeinträchtigt.

Die psychologische Unterstützung von Kindern und ihren Familien ist daher essenzieller Bestandteil dieses Projekts. Deshalb bietet SSSE neben den Lernprogrammen psychologische Unterstützung und auch Freizeitaktivitäten an. Diese Angebote gelten für alle Kinder, syrische und libanesische. Die gemeinsamen Erlebnisse im Rahmen der Aktivitäten stärken Selbstbewusstsein und Zusammengehörigkeitsgefühl und können dabei helfen, Vorurteile abzubauen.

Um die Anzahl der Schulabrecher dauerhaft zu reduzieren, werden Lehrkräfte und Betreuer gezielt für die Bedeutung von Kinderschutz und Bildungschancen sensibilisiert. Bei Besuchen in den Camps werden Eltern und Erziehungsbe-

rechte dazu ermutigt, ihre Kinder in der Schule anzumelden, anstatt sie arbeiten zu lassen oder jung zu verheiraten.

Die Lehrkräfte der Schule spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufdeckung und Meldung von Kindesmissbrauch, Mobbing, häuslicher Gewalt, sexueller oder sexualisierter Gewalt und Kinderheirat. Im Rahmen eigener Fortbildungen werden die Lehrkräfte eigens zu diesen Themen von Fachleuten geschult.



Starke Mütter – Starke Kinder

Ort	Libanon Beirut, Kesserwan, Bcharreh
Implementierungspartner	Auxilia
Projektzeitraum	Januar 2021 – Dezember 2021
Finanziert durch	Bild hilft e.V. Beurer-Stiftung Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Die Familien alleinverdienender Mütter sind im Libanon besonders gefährdet und benachteiligt aufgrund finanzieller Abhängigkeit, fehlender sozialer Unterstützung und hohem psychischem Druck.
Zielgruppe	28 alleinverdienende Mütter und 36 Kinder (13 Jungen und 23 Mädchen) in prekären Lebensverhältnissen
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Psychologin - 3 Sozialarbeiterinnen - Finanzierung von Krankenversicherung, Schulgebühren, Schulmaterialien, Nachhilfeunterricht und Freizeitaktivitäten der Kinder - Bewerbungstrainings und verschiedene Schulungen zum Erwerb berufsrelevanter Fähigkeiten für die Mütter - Kinderbetreuung - Kostenübernahme von Reparaturen im Haushalt - Zahlung eines monatlichen Verpflegungszuschusses
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - 9 Mütter nahmen an Bewerbungstrainings teil - 6 Mütter entwickelten berufsrelevante Fähigkeiten - alle Kinder gehen regelmäßig zur Schule und haben dort ihre Leistungen gesteigert - der Gesundheitszustand von Müttern und Kindern hat sich verbessert - alle Familien können notwendige Haushaltsausgaben tätigen - die Kinder haben ein sicheres Zuhause
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die finanzielle Unabhängigkeit der Mütter wurde verbessert und 28 Familien in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Verbesserung der Zukunftsaussichten von Kindern und ihren alleinverdienenden Müttern im Libanon

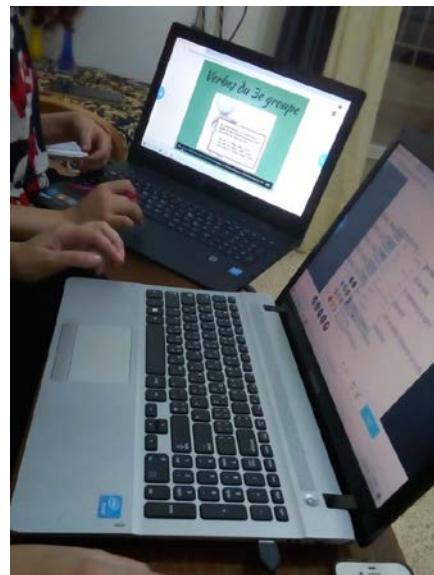
Die Lage von alleinverdienenden Müttern und ihren Kindern ist im Libanon sehr kritisch. Mangels Ausbildung oder berufsrelevanter Qualifizierung ist es gerade in der heutigen Zeit besonders schwierig für die Mütter, eine Beschäftigung zu finden, um die Grundbedürfnisse der Familie zu sichern. Aufgrund der daraus resultierenden Geldnot und der fehlenden sozialen Unterstützung gehören die Kinder



Starke Mütter – Starke Kinder

alleinerziehender Mütter zu den am meisten benachteiligten Gruppen im Libanon. Oft führt die Armut dazu, dass die Kinder unter unzumutbaren Bedingungen bei ihren Familien aufwachsen oder in Kinderheime gegeben werden.

Zusammen mit der Partnerorganisation Auxilia unterstützt Orienthelper e.V. seit Ende 2018 Mütter und Kinder dabei, sich neue Perspektiven aufzubauen. Dank der großzügigen Förderungen von Bild hilft e.V. und der Beurer-Stiftung konnte das Projekt 2021 weiter ausgebaut werden. Die Familien wurden von drei Sozialarbeiterinnen und einer Psychologin in ihrem Alltag begleitet und bei psychosozialen, erzieherischen und wirtschaftlichen Problemen beraten. Einige Mütter bildeten sich beruflich und persönlich weiter und haben so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert. Insgesamt haben nun mehr Mütter eine Beschäftigung gefunden, was sie finanziell unabhängiger und eigenständiger macht. Die Finanzierung der Schulgebühren und -materalien ermöglichte es allen Kindern im Projekt, den Schulbesuch trotz der schwierigen Umstände in 2021 (u.a. Corona-Pandemie und Wirtschaftskrise) fortzusetzen. Aufgrund von pandemiebedingten Schulschließungen fand der Unterricht fast vollständig zu Hause und online statt. Dies war möglich, da Orienthelper e.V. die Kinder bereits 2020 mit Laptops versorgt hatte. Einige Kinder erhielten zusätzlich regelmäßig Nachhilfe-



unterricht, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Eine willkommene Ergänzung des Projekts im Jahr 2021 war die Finanzierung von Freizeitaktivitäten für die Kinder, bei denen sie Instrumente erlernen oder Sport betreiben konnten. Diese wichtigen Angebote sorgten bei den Kindern für viel Freude, Erfolgserlebnisse und ein gestärktes Selbstbewusstsein. Die Kombination aus Bildung, Freizeitaktivitäten und psychologischer Betreuung der Kinder und ihrer Mütter hat die Lebenssituation der Familien und ihre Zukunftsaussichten erheblich verbessert.



Aim for your Goals

Ort	Libanon, Chouf Region
Implementierungspartner	AMURT Lebanon
Projektzeitraum	Februar 2020 – Dezember 2021
Finanziert durch	Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Junge (geflüchtete) Frauen und Mädchen haben keine Möglichkeit Sport zu machen
Zielgruppe	25 syrische Mädchen, junge Frauen und ihre Familien
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung der Feldmiete - Beschaffung von Fußballkleidung & -Materialien - Bustransporte - Trainer & Assistentin - Finanzierung der Versicherung
Leistungen (Output)	<p>35 Mädchen und junge Frauen im Alter von 15 – 19 Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten regelmäßige Fußballtrainings und erweitern ihre theoretischen Kenntnisse im Fußball - nehmen an Fußballspielen teil - sind mit benötigten Sportmaterialien ausgestattet - werden sicher zum Trainingsgelände und wieder zurück gefahren - haben Zugang zu psychosozialer Unterstützung - profitieren von bewusstseinsschaffenden Workshops zu Themen wie Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Frauenrechte, Lösung von Konflikten und Umgang mit Misserfolgen
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die körperlichen Fähigkeiten und mentale Gesundheit sowie das Selbstvertrauen der Mädchen und jungen Frauen wurden gestärkt.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Das Bewusstsein für die wichtige Rolle von Sport bei Mädchen sowie der Zusammenhalt innerhalb von syrischen Gemeinden und zwischen syrischen und libanesischen Gemeinden wurde gestärkt.



Aim for our Goals

Orienthelfer e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner AMURT dieses Fußball-Projekt gestartet, das syrischen Frauen und Mädchen ermöglicht, sportlich aktiv zu sein. Seit Anfang 2020 trainiert das Team gemeinsam unter professioneller Aufsicht und erhält nebenbei auch psychosoziale Unterstützung. Parallel wurde in Workshops auch an anderen Themen gearbeitet, darunter: Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, Frauenrechte, Lösung von Konflikten sowie Umgang mit Misserfolgen. Die neuen fußballerischen Stärken konnte das Team sehr erfolgreich in Spielen gegen eine lokale libanesische Mädchen-Mannschaft unter Beweis stellen. Im Rahmen dieses Projektes verbessern die Mädchen und Frauen nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten, sondern gewinnen auch mehr Selbstvertrauen und werden kommunikationsfähiger. Viele Mädchen begannen auch in ihrem Umfeld (z.B. der Schule oder ihrer Gemeinde) für die Bedeutung von Bildung und Sport für Mädchen und Frauen sowie für Themen der Gleichberechtigung zu werben. Gleichzeitig ist die selbständige sportliche Betätigung der Mädchen außerhalb des familiären Umfelds eine große Herausforderung für die starken herrschenden patriarchalischen Familien-Strukturen. Mit Behutsamkeit und offenen Gesprächen können diese Problemfelder oft aufgelockert werden.



Somit hatte das Projekt nicht nur einen großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der Mädchen, sondern auch auf ihr unmittelbares soziales Umfeld. Das Projekt war insgesamt ein unglaublicher Erfolg für alle Beteiligten.



Nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionszyklus von Lebensmitteln und gesteigerte Ernährungssouveränität der schutzbedürftigen Bevölkerung im Distrikt Zahlé

Ort	Bekaa Ebene, Libanon
Implementierungspartner	Buzuruna Juzuruna
Projektzeitraum	September 2019 – Dezember 2021
Finanziert durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Syrischen Geflüchteten im Libanon fehlen die Möglichkeiten zum Anbau und zur Herstellung von Nahrungsmitteln.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - 20 schutzbedürftige Familien des Schulungsprogramms mit Gemeinschaftsgarten - ca. 1.700 Teilnehmer landwirtschaftlicher Fortbildungsveranstaltungen
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - 5 Fachkräfte zusammen mit diversen Helfern für Schulungen und Veranstaltungen - biologisches Saatgut, Dünger, Pestizide, Werkzeuge, Materialien für Lebensmittelverarbeitung, etc. - Land für Gemeinschaftsgarten
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - 20 Familien erlangen Zugang zu Wissen über Landwirtschaft, Land und Produktionsmitteln zur Lebensmittelproduktion - ca. 1.700 Personen nehmen an landwirtschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen teil
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Schutzbedürftige Libanesen und Geflüchtete kooperieren und stellen gemeinsam Nahrungsmittel auf nachhaltige Weise her.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Ernährungssouveränität von schutzbedürftigen Libanesen und Geflüchteten in der Bekaa Ebene.



Nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionszyklus von Lebensmitteln und gesteigerte Ernährungssouveränität der schutzbedürftigen Bevölkerung im Distrikt Zahlé

Durch die schwere Wirtschaftskrise sind im Libanon inzwischen neben geflüchteten Syrern auch sehr viele Libanesen von Armut, Hunger und Perspektivlosigkeit betroffen. Das Projekt hilft daher beiden Bevölkerungsgruppen, sich selbst ausreichend mit Essen versorgen zu können. Die Arbeit unserer lokalen Partnerorganisation Buzuruna Juzuruna und die großzügige Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) machten auch im Jahr 2021 die Durchführung des Projekts möglich.

20 Familien durchliefen erfolgreich eine Ausbildung in ökologischen Anbau- und Verarbeitungstechniken für nachhaltige Landwirtschaft. Der Gemeinschaftsgarten wurde weiter ausgebaut und kultiviert. Mit den angebauten Lebensmitteln versorgten sich die Familien selbst und verkauften den Überschuss auf Märkten in Beirut. So können sich die Familien neben ihrem eigenen Essen auch ein kleines Einkommen sichern.

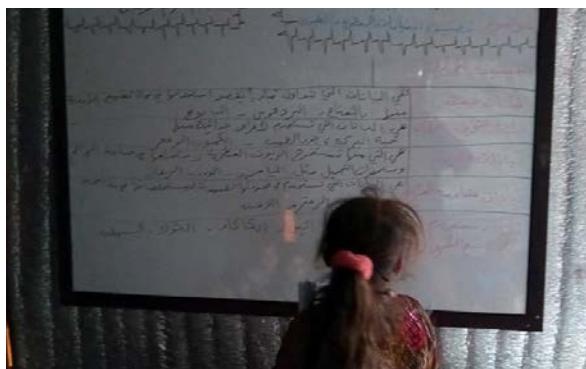
Darüber hinaus wurden öffentliche Informationsveranstaltungen über gesunde Ernährung und die Vorteile nachhaltiger Landwirtschaft durchgeführt. Auch diese wurden von syrischen Geflüchteten und Libanesen besucht. Neben der Bekämpfung von Armut und Hunger fördert das Projekt somit auch das friedliche Miteinander der Bevölkerungsgruppen.



Verbesserung der Ernährungs- souveränität der ländlichen libanesischen Bevölkerung durch den Aufbau eines Netzwerks zur Saatgutproduktion

Ort	Bekaa Ebene, Libanon
Implementierungspartner	Buzuruna Juzuruna
Projektzeitraum	November 2021 – Juni 2022
Finanziert durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Landwirte im Libanon sind abhängig von teurem importiertem Saatgut und Pestiziden und können sich deshalb nicht versorgen.
Zielgruppe	- 5 Farmen, die nachhaltige Landwirtschaft betreiben - 4 Kollektivgärten - 500 Landwirte in der Region (Bekaa)
Ressourcen (Input)	- 5 Fachkräfte zusammen mit diversen Helfern für Schulungen und Veranstaltungen - internationale Trainer für spezielle Schulungszyklen - biologisches Saatgut, Dünger, Pestizide, Werkzeuge, Materialien für die Lebensmittelverarbeitung, etc. für die Partnerfarmen - Transportkosten
Leistungen (Output)	- 5 Farmen und 4 Kollektivgärten sind geschult und ausgestattet, um nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben - 500 Landwirte in der Region sind besser informiert über die Möglichkeiten eigener Saatgut- und Düngerproduktion
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Der landwirtschaftliche Sektor und die Landwirte sind unabhängiger von importiertem landwirtschaftlichem Saatgut und Pestiziden und haben neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Produktion landwirtschaftlicher Betriebsmittel geschaffen.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Etablierung internationaler Modelle von Saatguthäusern in Gemeinden als Ansatz zur Förderung der Ernährungssouveränität im Libanon.

Verbesserung der Ernährungssouveränität der ländlichen libanesischen Bevölkerung durch den Aufbau eines Netzwerks zur Saatgutproduktion



Die Landwirtschaft gehört zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige im Libanon und ist von der andauernden Wirtschaftskrise besonders betroffen. In Folge sind die Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel (Saatgut, Dünger, Pesticide), die derzeit noch zu mehr als 95% importiert werden, drastisch gestiegen. Die Landwirte haben daher immer größere Schwierigkeiten, die für die landwirtschaftliche Produktion notwendigen Betriebsmittel zu finanzieren. Das Projekt sieht daher vor, die lokalen Produktionskapazitäten für landwirtschaftliche Betriebsmittel zu erhöhen, um den Sektor unabhängiger von importierten Produkten zu machen, neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der Produktion landwirtschaftlicher Betriebsmittel zu schaffen und die Widerstandsfähigkeit der Landwirte im Libanon zu stärken.



Jugend und Landwirtschaft

Ort	Libanon, Region Chouf
Implementierungspartner	AMURT Lebanon Buzuruna Juzuruna
Projektzeitraum	September 2020 – August 2021
Finanziert durch	Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Hohe Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen
Zielgruppe	35 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 22 Jahren aus schwierigen Familienverhältnissen
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - 21 kg Saatgut, darunter grüne Bohnen, weiße Bohnen, Mais, Sesam, Zwiebeln, Karotten, Petersilie und Salatsamen, Minzsämlinge - 9.000 Setzlinge, darunter Tomaten, Gurken, Auberginen, Paprika, Spinat, Blumenkohl, Basilikum, Kohl - 2.350 mehrjährige Pflanzen, darunter Zaatar (Thymian) und Mardakoush (Mardakusha) - Projektmanagement AMURT und Buzuruna Juzuruna - Finanzmanagement - Bus-Transport für die Jugendlichen und deren Versicherung - 7 Schulungen für Jugendliche mit professioneller Betreuung des Anbaus (durch Feldbesuche)
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - die Jugendlichen erhielten Saatgut und Setzlinge - die Jugendlichen haben Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der nachhaltigen Landwirtschaft gesammelt
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die Jugendlichen haben bessere Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der nachhaltigen Landwirtschaft gesammelt und ihr Selbstbewusstsein gestärkt.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Nachhaltige Landwirtschaft ist in der Region Chouf etabliert.

Ziel des Projekts war es, eine Gruppe junger Menschen im Alter von 15 bis 35 Jahren aus Syrien und dem Libanon in der ländlichen Region Chouf dabei zu unterstützen, selbstständig nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben. Die jungen Menschen kamen alle aus schwierigen Verhältnissen. Die meisten hatten die Schule aus wirtschaftlichen Gründen abgebrochen und Probleme mit Drogen. Durch die Anwendung nachhaltiger landwirtschaftlicher Methoden sollten sie finanziell unabhängig



Verbesserung der Ernährungssouveränität der ländlichen libanesischen Bevölkerung durch den Aufbau eines Netzwerks zur Saatgutproduktion



werden. Das Projekt wurde von der lokalen Organisation Buzuruna Juzuruna durchgeführt und von AMURT Lebanon gesteuert.

In den von Buzuruna Juzuruna angebotenen Schulungen lernten die jungen Erwachsenen Grundkenntnisse über nachhaltige Landwirtschaft und setzten diese in der Praxis um. Um ihre Fortschritte zu begutachten, besuchten Mitglieder unserer Partnerorganisationen sie bei der Arbeit auf dem Feld. Bei einem Besuch auf der Farm von Buzuruna Juzuruna in der Bekaa Ebene erfuhr die Gruppe, wie nachhaltige Landwirtschaft in der Praxis funktioniert.

Dank der Schulungen und Erfahrungen war es den jungen Erwachsenen möglich, durch ihre Landwirtschaft ein kleines Einkommen zu erzielen. Durch neu erworbene landwirtschaftliche Geräte sowie Saatgut und Setzlinge soll das Projekt auch über seine Dauer hinaus Wirkung zeigen und den Teilnehmern eine Selbständigkeit ermöglichen.



Psychosoziale Unterstützung für Menschen in Beirut

Ort	Libanon, Beirut
Implementierungspartner	AMURT
Projektzeitraum	September 2020 – März 2022
Finanziert durch	Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Der Zugang zu professioneller psychosozialer Unterstützung für Kinder und Erwachsene, die durch die Explosion im Hafen von Beirut obdachlos, verwundet oder traumatisiert wurden, ist unzulänglich.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - 5.090 Erwachsene - 6.100 Jugendliche - 2.100 Kinder
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - Schultransport für Kinder - Schulungsmaterialien - Informationsveranstaltungen - Miete und Ausstattung der Räumlichkeiten - Versicherungen - 1 Psychotherapeutin - 2 Sozialarbeiter - 2 Outreach-Beauftragte - Lehrkraft - Projektkoordination
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - Psychosoziale Unterstützung und Nachhilfeunterricht für 100 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren - Psychologische Erste Hilfe-Maßnahmen für junge Erwachsene im Alter von 19 bis 40 Jahren - Schulmaterialien - Aufklärungsarbeit und Informationsveranstaltungen in den Stadtteilen von Beirut, die durch die Explosion im Hafen von Beirut im August 2020 besonders betroffen waren
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Verbesserter Zugang zu professioneller psychosozialer Unterstützung für traumatisierte Kinder und Erwachsene in Beirut.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Der Alltag für die betroffenen Menschen in Beirut kann normalisiert werden.

Psychosoziale Unterstützung für Menschen in Beirut



Die Explosion am frühen Abend des 4. August 2020 im Beiruter Hafen hat verheerende Schäden verursacht. Über 200 Menschen starben, viele sind bis heute vermisst, über 6.000 Menschen wurden verletzt und etwa 300.000 Menschen sind seitdem obdachlos. Da zudem die Hälfte der Krankenhäuser der Stadt zerstört oder schwer beschädigt wurde, konnten viele Menschen nicht medizinisch behandelt werden. Die Regierung schafft es bislang nicht, den betroffenen Menschen zu helfen, und ist nach wie vor auf externe Unterstützung angewiesen. Neben dem großen Bedarf an medizinischer Versorgung fehlt es vor allem an psychologischer Unterstützung für die von der Explosion traumatisierten Menschen.

Das Projekt mit unserer Partnerorganisation AMURT Lebanon bietet deswegen kostenlose therapeutische Behandlungen für die Opfer der Explosion in den am stärksten von der Explosion betroffenen Nachbarschaften an: Gemmayze, Mar Michael, Achrafieh, Karantina und Burj Hammoud. Posttraumatische Störungen oder Symptome bleiben unbehandelt oft bestehen und verschlimmern sich im Laufe der Zeit. Sie führen zu Problemen wie Depressionen, Alkoholismus und chronischen Schmerzen. Viele der Familien waren meist zu sehr mit Aufräum- und Wiederaufbaumaßnahmen beschäftigt und kümmerten sich nicht um traumabedingte Symptome und Schäden. Kulturell bedingt, wurden die schrecklichen Erlebnisse zudem eher verdrängt als aufgearbeitet. Da therapeutische Hilfe im Libanon stark stigmatisiert wird, ist ein besonders sensibles Vorgehen erforderlich. Hier setzte das Projekt an und so wurden zu Beginn der Projektaktivitäten intensive Öffentlichkeitsarbeit geleistet, Flyer verteilt und Menschen in den betroffenen Vierteln angesprochen. Außerdem wurde gezielt Nachhilfeunterricht für 100 Vorschulkinder mit individueller psychosozialer Betreuung angeboten sowie Schulungen in praktischen Kenntnissen für Jugendliche.



Psychosoziale Unterstützung von durch die Beiruter Explosion traumatisierten Kindern

Ort	Libanon, Beirut
Implementierungspartner	INARA
Projektzeitraum	Oktober 2021 – Mai 2022
Finanziert durch	Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Kinder in Beirut sind durch die Explosion in Beirut im August 2020 traumatisiert und es mangelt an individueller psychologischer Unterstützung für bedürftige Kinder.
Zielgruppe	65 von der Explosion in Beirut traumatisierte Kinder zwischen 5 und 18 Jahren
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - Büromiete - Fallmanagerin - Koordinatorin - 2 Psychologinnen - Psychiaterin
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - Ein zweiter kinderfreundlicher Raum für Einzelsitzungen wurde eingerichtet - 65 traumatisierte Kinder erhalten individuell für sie entwickelte psychosoziale Unterstützung
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Die Kinder stärken ihre psychische Gesundheit und verbessern Wohlbefinden.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Betroffene Kinder können wieder aktiver am Leben teilnehmen.

Die Explosion am 4. August 2020 hat die Menschen in Beirut schwer getroffen. Viele Kinder und Jugendliche leiden seitdem unter posttraumatischen Symptomen. Dank der finanziellen Unterstützung von Orienthelfer e.V. kann unser lokaler Partner INARA 65 betroffenen Kindern und Jugendlichen zwischen 5 und 18 Jahren individuelle psychosoziale Unterstützung durch eine Fallmanagerin, zwei Psychologinnen und eine Psychiaterin bieten.



Unterstützung des libanesischen Rettungswesens & Transporte von Nutzfahrzeugen

Ort	Libanon Beirut und Umgebung, Tripoli, Bekaa Ebene, Zahlé
Implementierungspartner	Orienthelper e.V.
Projektzeitraum	fortlaufend
Finanziert durch	Sachspenden und Unterstützung der Berufsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Marode Infrastruktur der Nothilferversorgung im Nachgang zur Explosion vom August 2020 und Mangel im medizinischen und feuerwehrtechnischen Bereich
Zielgruppe	- Menschen in Konfliktgebieten - Stationen der libanesischen Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr - Medizinische Einrichtungen und Fachkräfte
Ressourcen (Input)	- 2 Ambulanz- und 2 Feuerwehrfahrzeuge - Feuerwehr-Ausrüstungen (Sachspenden) - Finanzielle Unterstützung für Reparaturen und Aufrüstungen - Transportkosten - Personalkosten
Leistungen (Output)	- Unterstützung der Feuerwehren und notfallmedizinischen Infrastruktur - Reparaturen von Equipment und Fahrzeugen - Renovierungen - Finanzielle Unterstützung von notwendigen Ressourcen (z.B. Benzin für die Rettungseinsätze)
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	- Steigerung der Einsatzfähigkeit und Handlungsoptionen - Verbesserte medizinische Versorgung und Hilfeleistung in Notfall-/Brandsituationen
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Nothilferversorgung der Zivilbevölkerung im medizinischen und feuerwehrtechnischen Bereich

Die *Civil Defense* (Freiwillige Feuerwehr) leistet flächendeckend umfangreiche Nothilfe in verschiedenen Bereichen. Sie verfügt über fachlich gut ausgebildete Helfer und ein weites Netzwerk, um Hilfeleistungen effizient koordinieren zu können. Die Ausrüstung ist flächendeckend mangelhaft und oft in prekärem Zustand. Reparaturkosten werden meistens nicht vom Staat übernommen.

Die *Civil Defense* und notfallmedizinischen Einrichtungen erhalten auch so gut wie keine technische Unterstützung. Sie sind auf private Spender oder internationale Geldgeber (Internationales Netzwerk der Feuerwehr, NGOs, Entwicklungsförderprogramme ausländischer Regierungen) angewiesen.

Unterstützung des libanesischen Rettungswesens & Transporte von Nutzfahrzeugen



Seit der Gründung von Orienthelfer e.V. werden regelmäßig gebrauchte Ambulanzen, Feuerwehrfahrzeuge oder Feldküchen in die Projektregion vermittelt und transportiert. Die in Deutschland aussortierten Fahrzeuge sind noch voll funktionsfähig und können dort große Dienste leisten. Orienthelfer e.V. wird bei diesen Hilfs- und Transportprojekten von verschiedenen Stationen der Freiwilligen Feuerwehr in München und Umgebung durch Sach- und Fahrzeugspenden unterstützt. Auch in diesem Jahr wurden neben zwei Ambulanz- und zwei Feuerwehrfahrzeugen wieder große Mengen an Feuerwehrschutzkleidung und hochwertigem technischem Einsatzequipment gespendet.

Ausgediente Feuerwehrfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Markt Schwaben, Rott am Inn und St. Georgen wurden im Sommer nach Tripoli im Libanon verschifft. Die drei Fahrzeuge waren vorher von unserem ehrenamtlichen Team mit zusätzlichem Einsatzequipment ausgestattet und technisch geprüft worden. Eines der Fahrzeuge

wird heute im Dorf Ferzol in der Bekaa Ebene eingesetzt. Wie in allen ländlichen Regionen gibt es hier kaum Nothilfe- und Feuerwehrstationen, geschweige denn genügend Einsatzfahrzeuge. Zwei der gespendeten Feuerwehrautos gingen an die unzureichend ausgestattete Berufsfeuerwehr Tripoli.

Neben der Bereitstellung von Fahrzeugen und Equipment werden auch Kosten für nötige Renovierungsarbeiten von Orienthelfer e.V. in den Stationen übernommen. Oft handelt es sich um geringste Dollar-Beträge, die anderweitig nicht aufgebracht werden können (z.B. für intakte Reifen). Unter den freiwilligen Helfern sind ausgebildete Fachkräfte, Feuerwehrmänner und Sanitäter. Ihre Aktivitäten umfassen: Erste Hilfe, Bergungsarbeiten, Restaurationsarbeiten, Versorgung der Obdachlosen und Koordinierung der Nothilfe- und Rettungsmaßnahmen. Defekte Sanitäranlagen, lädierte Betten und provisorische Einrichtung sind die Regel auf den Stationen.



Unterstützung und Grundschulunterricht für benachteiligte Kinder in der „Schule der Hoffnung“

Ort	Nordsyrien, Jarablus
Implementierungspartner	HiHFAD
Projektzeitraum	Oktober 2021 – September 2022
Finanziert durch	Edith-Haberland-Wagner Stiftung Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Kinder in Syrien haben kaum Zugang zu Schulunterricht
Zielgruppe	194 Kinder (101 Mädchen und 93 Jungen)
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - 10 Lehrkräfte - 1 Fachkraft für psychosoziale Unterstützung - regelmäßige Schulungen für die Lehrkräfte - monatlicher finanzieller Zuschuss für die Lehrkräfte - Förderunterricht für verschiedene Lerngruppen - Finanzierung der Instandhaltung und Ausstattung der Schule
Leistungen (Output)	<p>194 Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten regulären Schulunterricht in 9 Stufen in einer kindgerecht ausgestatteten Schule - erhalten individuellen Förderunterricht in Englisch, Arabisch und Mathematik - nehmen an Freizeitaktivitäten (z.B. Sport, Kochen) in den Schulferien teil - erhalten psychosoziale Unterstützung (individuelle Sitzungen und 1-2 Klassensitzungen zu psychosozialen Themen) - und ihre Familien werden mit monatlichen Lebensmittelpaketen versorgt
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	194 Kinder erhalten qualitativ hochwertige Bildung mit individueller Zusatzförderung und psychosozialer Unterstützung in einem sicheren Umfeld.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Sicherung des Rechts auf Bildung und zur Verbesserung der Zukunftsaussichten für syrische Kinder und Jugendliche.

Der anhaltende Krieg in Syrien trifft die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten. Mehr als ein Drittel der Geflüchteten des Landes sind Kinder. Viele Schulen wurden bereits kriegsbedingt geschlossen oder mussten aufgrund der Corona-Pandemie ihren Schulbetrieb einstellen. Dadurch können mehr als zwei Millionen Kinder nicht zur Schule gehen,

nahezu ebenso vielen droht der Schulabbruch. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung insbesondere im Norden Syriens durch den Zuzug von Binnengeflüchteten besonders stark. Die Versorgungslage sowie die bestehende Bildungsinfrastruktur sind dort kriegsbedingt unzureichend.

Unterstützung und Grundschulunterricht für benachteiligte Kinder in der „Schule der Hoffnung“

In Jarablus, im Norden Syriens, befindet sich die „Al-Amal Schule“ (al amal = arab. „die Hoffnung“). Die Schule wurde bereits 2020 von unserer Partnerorganisation vor Ort „Hand in Hand for Aid and Development“ (HiHFAD) wiedereröffnet und mit finanzieller Unterstützung von Orienthelper e.V. umfangreich und kindgerecht ausgestattet. Der Wohnkomplex, in dem die Schule angesiedelt ist, bietet besonders hilfsbedürftigen Familien, alleinerziehenden Mütter und ihren Kindern sowie Waisen und geistig oder körperlich behinderten Kindern Schutz und ein neues Zuhause.



Dank der erneuten Unterstützung von Orienthelper e.V. und der großzügigen Förderung der Edith-Haberland-Wagner Stiftung erhalten 194 besonders benachteiligte Kinder, aufgeteilt in 9 Jahrgänge, in der „Al-Amal Schule“ hochwertigen Schulunterricht. Ergänzt wird der reguläre Unterricht durch individuelle Fördereinheiten in den Fächern Englisch, Arabisch und Mathematik sowie durch Angebote im Bereich der Begabtenförderung. Parallel zum Unterricht erhalten die Kinder professionelle psychosoziale Unterstützung. Jede Woche finden neben individuellen Sitzungen auch ein bis zwei Klassensitzungen zu psychosozialen Themen (z.B. respektvoller Umgang im Klassenraum) statt. In den Schulferien können die Kinder an verschiedenen Freizeitaktivitäten, wie Sport oder gemeinsames Kochen, teilnehmen. Zusätzlich erhalten die Familien der Kinder jeden Monat Lebensmittel-pakete, um den Kindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu bieten, damit sie sich besser auf ihre Bildung konzentrieren können und nicht gezwungen sind zum Einkommen der Familie beizutragen.

Ernährungssouveränität in Syrien - Mit Saatgut und Setzlingen gegen den Hunger

Ort	Nordwest-Syrien
Implementierungspartner	Bassateen e.V.
Projektzeitraum	Januar 2021 – Dezember 2021
Finanziert durch	24 GUTE TATEN e.V. Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Mangelnde Ernährungssouveränität und Bildungsangebote, schlechte Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung im Nordwesten Syriens.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - 1.177 schutzbedürftige Landwirte und deren Familien - über 500 bedürftige Familien - 132 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Fachkräfte: bis zu 19 - Lehrkräfte: 6 - Land - biologisches Saatgut, Dünger, Pestizide, Werkzeuge, Materialien, etc. - Bewässerungsanlage - Kauf von Holzöfen und Schulausstattung für die Unterrichtszelte - Transport- und Bildungsunterstützung für Familien der Schulkinder - Mahlzeiten und Schulmaterialien für die Schulkinder
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - Produktion und Verteilung von über 2 Millionen Setzlingen und 900 kg Saatgut - Produktion und Verteilung von 16 Tonnen ökologischem Gemüse - 135 Kinder nahmen an landwirtschaftlichen Kursen und Ersatzschulunterricht teil
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> - durch die Verteilung von Saatgut und Setzlingen konnten 1.177 Familien ihre eigenen Lebensmittel anbauen - über 500 Familien in den umliegenden Dörfern profitierten vom überschüssigen Ertrag der Gemeinschaftsgärten - in der Landwirtschaft tätige Familien wurden in ökologischen und nachhaltigen Anbautechniken geschult und trainiert - über 130 Kinder erhielten Zugang zu schulischer und landwirtschaftlicher Bildung
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Ernährungssouveränität und Erhalt des landwirtschaftlichen Erbes in Nordwest-Syrien

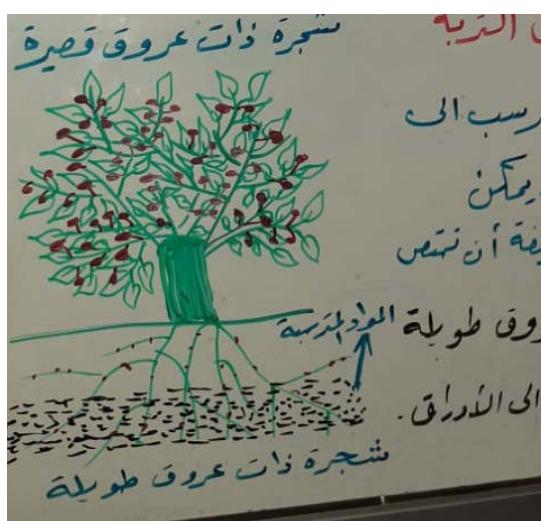
Ernährungssouveränität in Syrien – Mit Saatgut und Setzlingen gegen den Hunger



Seit 2011 hat der Krieg in Syrien große Teile der Bevölkerung vertrieben und die Infrastruktur zerstört. Millionen Menschen leiden unter Hunger und der mangelhaften Gesundheitsversorgung. Nur wenige Kinder haben Zugang zu Bildung. Seit 2017 setzt sich Orienthelper e.V. dafür ein, dass die Menschen sich selbst mit Essen versorgen können und das landwirtschaftliche Erbe Nordwest-Syriens langfristig und nachhaltig erhalten wird: ein selbstorganisiertes Netzwerk von ökologischen Landwirten wird beim Aufbau und Erhalt von Saatgutbanken mit traditionellen lokalen Sorten unterstützt. Mithilfe der großzügigen Spende aus dem 24 GUTE TATEN Adventskalen-

der konnte 2021 das Projekt weiter ausgebaut und vertieft werden.

Das landwirtschaftliche Team vor Ort produzierte biologisches Saatgut und Setzlinge und versorgte damit über 1.100 bedürftige Familien in der Umgebung. Darüber hinaus erlernten Bauern und Familien nachhaltige landwirtschaftliche Techniken, um ihre eigenen Lebensmittel anbauen und ernten zu können. Dieses Wissen wird innerhalb des landwirtschaftlichen Netzwerks weitergegeben, wodurch sich immer mehr Familien selbst mit Lebensmitteln versorgen können. Im Jahr 2021 konnten durch das Projekt 900 kg Saatgut und über 2 Millionen Setzlinge an die bedürftige lokale Bevölkerung verteilt werden. In dem Gemeinschaftsgarten bauten 29 Familien eigenständig unter professioneller Aufsicht Nahrungsmittel an. Über 500 Familien konnten mit dem Überschuss an selbst angebautem Gemüse und Kräutern aus dem Gemeinschaftsgarten versorgt werden. Parallel erhielten 135 Kinder regelmäßigen landwirtschaftlichen und schulischen Unterricht, die sonst keinen anderen Zugang zu schulischer Bildung haben. Die Lehrkräfte förderten die Kinder gezielt entsprechend deren Bildungsstand und Bedürfnissen. Außerdem erlernten die Kinder Wissenswertes über lokales Saatgut sowie dessen Produktion, Anpflanzung und Ernte, und bekamen etwas zu essen.



Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen

Ort	Syrien Süd-Syrien
Implementierungspartner	Lokaler Partner in Syrien
Projektzeitraum	September 2020 – August 2023
Finanziert durch	Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Flüchtlingskinder aus Camps in Syrien haben zu wenig zu essen, kaum Zugang zu Schulunterricht, keine Hygieneartikel, keine warmen Räumlichkeiten und geschützten Orte zum Spielen.
Zielgruppe	160 Kinder zwischen 6-14 Jahren
Ressourcen (Input)	- Trainer - Lehrer - Schulmaterial - Decken - Land für Gemeinschaftsgarten
Leistungen (Output)	- 160 Kinder haben Zugang zu Bildung und außerschulischen Aktivitäten - Grundversorgung durch regelmäßige Mahlzeiten
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	Verarbeiten von Kriegs- und Fluchttraumata, Gefühl von Schutz und Zuflucht, Verbesserung von Bildungschancen
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Verbesserung der Zukunftsperspektiven von besonders benachteiligten Kindern aus Binnenflüchtlingsfamilien in Süd-Syrien

„Seitdem das Projekt „Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen“ 2016 startete, hat sich der Lebensalltag in Syrien stetig verschlimmert“, berichtet die Projektkoordinatorin Gabriele Conrad-Hamze. „Es gibt manchmal Tage, da wünscht man sich die Anfangszeiten wieder.“ Gemeinsam mit ihrem Mann unterhält sie seit Kriegsbeginn eine Schule für geflüchtete Kinder im Süden Syriens. 125 Kinder aus den naheliegenden Zeltlagern für Binnengeflüchtete erhalten regelmäßig Unterricht und Mahlzeiten.



Auf, lasst uns spielen, lasst uns lernen



Bevor die Kinder in die Schule eintreten, waschen sie sich und werden auf Läuse sowie andere auffällige Krankheiten untersucht. Durch diese tägliche Routine soll die Verbreitung von Krankheiten eingedämmt werden. Außerdem wird so den Kindern die Wichtigkeit von Hygiene nähergebracht. Die medizinische und hygienische Infrastruktur ist in den Flüchtlingscamps kaum existent. Auch in der nahen Umgebung gibt es fast keine kostenfreie Behandlungsmöglichkeiten.

Ein weiteres anhaltendes Problem ist die Unterernährung der Kinder. Seit dem vergangenen Jahr leidet Syrien zunehmend unter starken Engpässen bei der Lebensmittelversorgung. Wegen Dürre und schlechter Ernten musste das Land verstärkt Weizen einführen. Horrend gestiegene Lebensmittelpreise und rationiertes Brot machen sich im Projekt besonders bemerkbar. Das tägliche Frühstück in der Schule ist für viele Kinder oft die einzige reichhaltige Mahlzeit am Tag. Zweimal im vergangenen Jahr wurde eine Care-Paket Aktion gestartet, um die Kinder und ihre Familien zusätzlich mit Grundnahrungsmitteln zu unterstützen.

Neben der Bildung soll das Projekt den Kindern auch ermöglichen, „Kind sein“ zu dürfen: Spiele, Ausflüge, Tanzen und Singen und die Pflege des Schulgartens geben den von Krieg und Flucht traumatisierten Kindern die Möglichkeit, Freude und Spaß zu haben. So können sie zumindest für eine Weile ihren Alltag vergessen.

Viele der Zelte, in denen die Kinder mit ihren Familien leben sind im Winter unter der Schneelast zusammengebrochen. Um der Kälte und der Versorgungsknappheit im Süden zu entkommen, sind einige Familien wieder in ihr Heimatgebiet Hassake gezogen. Nichtsdestotrotz bleiben die Türen der Schule weiterhin offen, um den Kindern, die noch da sind, einen Zufluchtsort zu bieten.



Zugang zu akkreditierter Bildung für Kinder

Ort	Jemen Gouvernement Dhamar
Implementierungspartner	Hayati Karamati e.V.
Projektzeitraum	April 2021 – März 2022
Finanziert durch	Privatspender
Gesellschaftliches Problem	Kinder im Jemen haben keinen oder nur mangelnden Zugang zu Bildung aufgrund zerstörter oder beschädigter Schulen, mangelnder Ausstattung und der fehlenden Bezahlung der Lehrkräfte.
Zielgruppe	insgesamt 3.504 Schulkinder (2.100 Schüler und 1.404 Schülerinnen) in bis zu 12 Klassenstufen
Ressourcen (Input)	<ul style="list-style-type: none"> - 5 Schulen - 87 Lehrkräfte - Investitionen in Solaranlagen, Schulausstattung und -materialien
Leistungen (Output)	<ul style="list-style-type: none"> - 87 Lehrkräfte erhalten einen monatlichen finanziellen Zuschuss für ihren Schulunterricht - 5 Schulen sind nun mit Tischen, Stühlen, Tafeln und weiteren Materialien ausgestattet - 2 Schulen haben durch neue Solaranlagen Zugang zu stabiler Stromversorgung
Wirkung bei der Zielgruppe (Outcome)	3.504 Schulkinder im Jemen haben Zugang zu hochwertiger Bildung, ein sicheres Umfeld zum Lernen und können einen anerkannten Schulabschluss erwerben. Die lokalen Kapazitäten und Strukturen für weiterführende Aus- und Weiterbildung wurden gestärkt.
Wirkungsziel auf gesellschaftlicher Ebene (Impact)	Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen und Zukunftsaussichten von Kindern im Jemen

Seit 2014 herrscht im Jemen Krieg. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Hunger und Armut. Besonders leiden dabei die Kinder. Die meisten von ihnen haben keinen oder nur mangelnden Zugang zu Bildung, da viele Schulen zerstört oder beschädigt wurden. Die noch aktiven Schulen sind in einem sehr schlechten Zustand und kaum ausgestattet. Da es keine Tische oder Stühle gibt, müssen Kinder meist auf dem Boden lernen. Eine durchgehende Stromversorgung gibt es selten. Außerdem zahlt die Regierung seit 2016 keine Gehälter mehr an die Lehrkräfte, so dass viele andere Berufe annehmen mussten, um ihre Familien ernähren zu können.



Zugang zu akkreditierter Bildung für Kinder



Unser Partner Hayati Karamati e.V. unterstützt seit 2020 Schulen finanziell und materiell im Jemen, damit die Kinder wieder in die Schule gehen können. Seit April 2021 begleitet Orienthelper e.V. die Organisation Hayati Karamati e.V. und unterstützt ihre Arbeit im Jemen. Dank dieser Partnerschaft haben nun weitere 3.500 Schulkinder an fünf Schulen Zugang zu hochwertiger Bildung und ein sicheres Umfeld zum Lernen. Sie können an diesen Schulen auch einen anerkannten Schul-

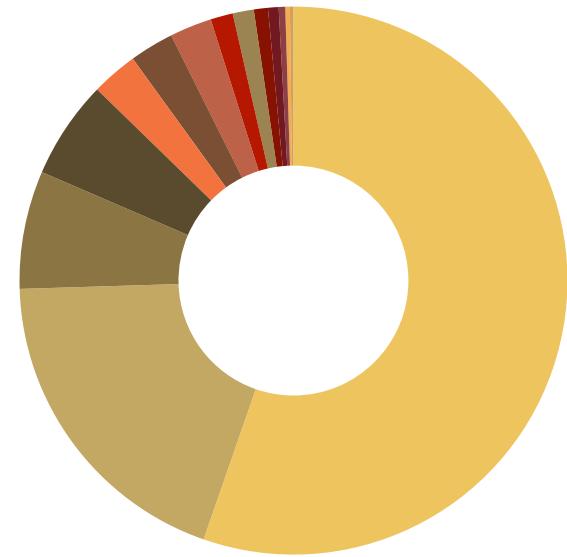
abschluss erwerben. Im Rahmen des Projektes erhalten die Lehrkräfte monatlich eine finanzielle Unterstützung, damit sie ihren Unterricht halten und gleichzeitig ihre Familie ernähren können. Die Schulen wurden auch mit Tischen, Stühlen, Tafeln und weiteren benötigten Materialien ausgestattet, so dass die Kinder ein akzeptables Umfeld zum Lernen haben. Zwei Schulen verfügen nun über Zugang zu stabiler Stromversorgung durch von Orienthelper e.V. finanzierte Solaranlagen.



Wer unterstützt uns?

Gesamteinnahmen: 2.408.668,29 €

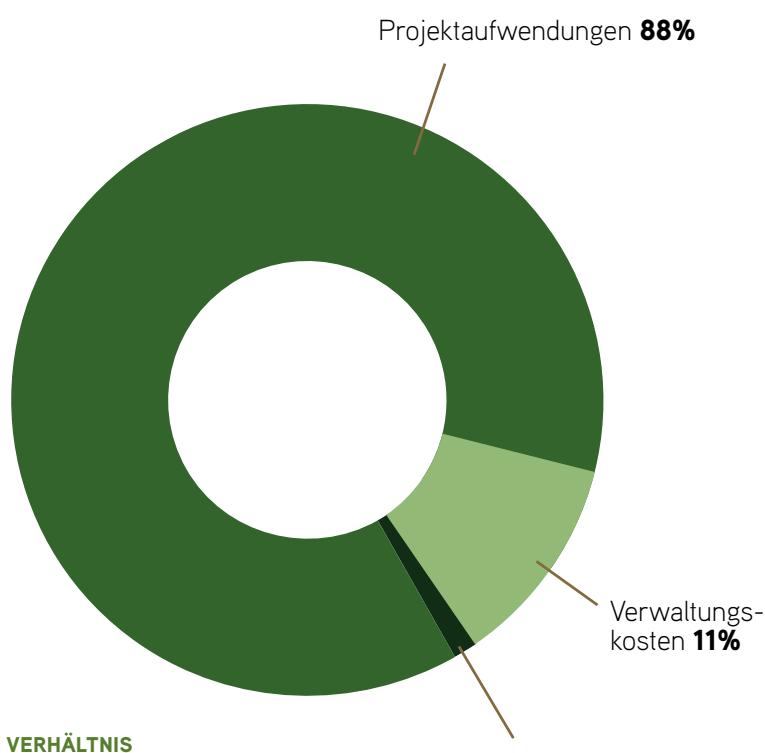
SPENDER	BETRAG
Spenden allgemein	1.332.438,71 €
Fördermittel Engagement Global gGmbH	462.364,86 €
Fördermittel Bayerische Staatskanzlei	167.697,67 €
Fördermittel Sternstunden e.V.	139.791,00 €
Projektbezogene Spenden	65.999,58 €
Spenden Globus Stiftung	62.933,00 €
Spende Edith-Haberland Wagner Stiftung	59.842,00 €
Aufwandszuwend.gegen Zuwendungsbestätig.	31.751,47 €
Spenden Reinhard Frank Stiftung	30.000,00 €
Fördermittel GIZ	20.000,00 €
Spenden CCMG Stiftung	15.000,00 €
Spenden Beurer Stiftung	9.242,00 €
Spenden Fox Helps e.V.	6.608,00 €
Spende Stiftung Stern e.V.	5.000,00 €



Wofür geben wir Ihre Spenden aus?

Im Rahmen unseres humanitären Engagements ist es unser klarer Wille und unsere Pflicht, den größtmöglichen Anteil der Spendengelder den bedürftigen Menschen zukommen zu lassen. Ein geringer Anteil muss auch bei uns für das professionelle Management und Monitoring der Organisation aufgewendet werden.

Die Verwaltungskosten bei Orienthelfer e.V. beinhalten Raumiete für unser Büro, Kosten für Softwarelizenzen und Kommunikation, Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten sowie die Spenderbetreuung.



AUSGABEN ORIENTHELFER e.V.

	AUSGABEN	IM VERHÄLTNIS ZU PROJEKTAUSGABEN
Projektaufwendungen	1.668.185 €	88,44 %
Kosten für Werbung	15.454 €	0,93 %
Verwaltungskosten	177.351 €	10,63 %

FINANZEN

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Orienthelper e.V. Entwicklungshilfe, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	843,00		969,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>5.905,59</u>		<u>5.074,95</u>
		6.748,59	6.043,95
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	739,84		634,00
2. Personalkosten	342.620,90		375.032,62
3. Reisekosten	14.553,94		5.291,28
4. Raumkosten	33.538,89		26.560,22
5. Übrige Ausgaben	<u>1.758.926,77</u>		<u>1.929.077,09</u>
		2.150.380,34	2.336.595,21
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>2.143.631,75-</u>	<u>2.330.551,26-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden	2.408.650,29		3.326.824,64
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>2.408.650,29</u>	<u>3.326.824,64</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG			
I. Ausgaben			
1. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben	0,00		3,18-
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		<u>0,00</u>	<u>3,18</u>
D. JAHRESERGEBNIS			
Übertrag	265.018,54		996.276,56
		<u>265.018,54</u>	<u>996.276,56</u>

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Orienthelper e.V. Entwicklungshilfe, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		265.018,54	996.276,56
1. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)		241.539,00	0,00
E. ERGEBNISVORTRAG		23.479,54	0,00

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2021

Orienthelper e.V. Entwicklungshilfe, München

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Ideeller Bereich			
1082 0	Vortrag ideeller Bereich		1.440.537,38	1.262.606,21
	Jahresergebnis			
	Jahresergebnis		996.370,28	177.931,17
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
955 4			0,00	1,85
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
1340 0	Verbindlichkeiten aus L&L		36.817,61	0,00
	Sonstige Verbindlichkeiten			
1700 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	3.666,62		0,00
1798 0	Verbindlichk. Einbehaltung Arbeitnehmer	<u>2.484,00</u>		<u>0,00</u>
			6.150,62	0,00
	Summe Passiva		2.479.875,89	1.440.539,23

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2021

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Vereinsausstattung				
320 0	Büroeinrichtung	3.482,00		299,00
335 0	Sonstiges Inventar	<u>351,00</u>		<u>424,00</u>
			3.833,00	723,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung				
410 0	Geschäftsausstattung		65,00	193,00
Sonstige Vermögensgegenstände				
701 0	Verr.Kto.-ORIENTHELPER	0,00		135.312,18
701 2	Verr. Kto.- ACSAUVEL	127.087,00		0,00
701 5	Verr. Kto.-EMBRACE	0,00		7.668,07
702 1	Verr.Kto.- Conrad	7.000,00		0,00
705 1	Geldtransit Paypal	0,00		7.387,85
724 0	Kaution Neumarkter Str. 80	<u>5.400,00</u>		<u>5.400,00</u>
			139.487,00	155.768,10
Kasse, Bank				
920 0	Kasse	4.813,04		4.789,96
922 0	USD Kasse	15.891,52		15.990,49
940 0	Postbank	239.047,40		245.303,62
955 0	Stadtspk. München 574111	2.264.315,12		2.054.291,50
955 1	Paypal	<u>55.060,98</u>		<u>2.722,50</u>
			2.579.128,06	2.323.098,07
Summe Aktiva				
			2.722.513,06	2.479.782,17

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2021

Orienthelper e.V. Entwicklungshilfe, München

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Freie Gewinnrücklagen				
1070 0	Freie Rücklagen § 62 (1) Nr. 3 AO		241.539,00	0,00
Ideeller Bereich				
1082 0	Vortrag ideeller Bereich		2.436.813,94	1.440.537,38
Jahresergebnis				
	Jahresergebnis		0,00	996.276,56
Ergebnisvortrag				
	ERGEBNISVORTRAG		23.479,54	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
1340 0	Verbindlichkeiten aus L&L		250,17	36.817,61
Sonstige Verbindlichkeiten				
1700 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	3.924,70		3.666,62
1742 0	Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	627,04		0,00
1798 0	Verbindlichk. Einbehaltung Arbeitnehmer	0,00		2.484,00
			4.551,74	6.150,62
Sonstige Passiva				
701 0	Verr.Kto.-ORIENTHELPER		15.878,67	0,00
Summe Passiva				
			2.722.513,06	2.479.782,17

KONTENNACHWEIS zur Überschussrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Orienthelper e.V. Entwicklungshilfe, München

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
IDEELLER BEREICH				
Mitgliedsbeiträge				
2110 0	Mitgliedsbeiträge		843,00	969,00
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen				
2450 5	Erstattungen AufwendungsausgleichsG		5.905,59	5.074,95
Abschreibungen				
2500 0	Abschreibungen auf Sachanlagen	345,84-		634,00-
2501 0	Sofortabschreibung GWG	394,00-		0,00
			739,84-	634,00-
Personalkosten				
2551 0	Löhne und Gehälter	277.737,28-		309.254,07-
2555 0	Gesetzliche Sozialaufwendungen	62.374,57-		63.537,44-
2555 8	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	2.079,05-		2.241,11-
2557 0	Sachzuwendungen und Dienstleistg. an AN	430,00-		0,00
			342.620,90-	375.032,62-
Reisekosten				
2560 0	Reisekosten AN Verpfleg.mehraufwand	127,20-		0,00
2561 0	Reisekosten alle Projekte	14.426,74-		<u>5.291,28-</u>
			14.553,94-	<u>5.291,28-</u>
Raumkosten				
2660 0	Instandhaltung gem. Räume	7.662,41-		0,00
2661 0	Miete, Pacht	25.333,50-		26.560,22-
2663 0	Raumnebenkosten	542,98-		0,00
			33.538,89-	26.560,22-
Übrige Ausgaben				
2665 0	Sonstige Raumkosten	531,04-		2.932,83-
2701 0	Bürobedarf	922,11-		1.445,24-
2702 0	Porto	1.613,21-		0,00
2702 1	Telefon, Internet, Hosting	7.159,89-		7.027,16-
2702 2	Software Lizizenzen	2.757,32-		3.277,57-
2702 3	IT Support	3.996,28-		3.628,74-
2703 0	Nebenkosten Geldverkehr	4.203,42-		7.097,23-
2703 1	Verwahrentgelt	9.839,97-		3.163,80-
2704 0	Allgem. Aufwendungen Verwaltung	4.841,33-		3.470,29-
2706 0	Werbung und PR Aufwendungen	14.794,00-		27.564,11-
2752 0	Abgaben Fachverband	170,00-		350,00-
2753 0	Versicherungen, Beiträge	4.676,07-		6.977,15-
2802 0	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	280,80-		60,00-
2803 0	Fortbildungskosten	4.845,48-		5.743,35-
2810 0	Repräsentationskosten	660,44-		370,76-
2894 1	Steuer-, Rechts-, Sonst-, Beratungskost	44.004,81-		1.837,33-
2900 0	Projektbezogene Aufwendungen	1.653.630,60-		<u>1.854.131,53-</u>
			1.758.926,77-	<u>1.929.077,09-</u>
<hr/>				
Übertrag			2.143.631,75-	2.330.551,26-

KONTENNACHWEIS zur Überschussrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			2.143.631,75-	2.330.551,26-

ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN

Spenden				
3220 0	Spenden allgemein	1.332.438,71		1.658.075,62
3222 0	Projektbezogene Spenden	65.999,58		488.228,96
3224 1	Spenden Beurer Stiftung	9.242,00		0,00
3224 3	Spenden Hubert Beck Stiftung	0,00		22.000,00
3224 4	Spenden Reinhard Frank Stiftung	30.000,00		30.000,00
3224 5	Spenden CCMG Stiftung	15.000,00		25.000,00
3224 6	Spenden Globus Stiftung	62.933,00		10.000,00
3224 8	Fördermittel GIZ	20.000,00		25.628,41
3225 1	Fördermittel Bayerische Staatskanzlei	167.697,67		236.742,50
3225 3	Fördermittel Engagement Global gGmbH	462.364,86		179.814,40
3225 4	Fördermittel Sternstunden e.V.	139.791,00		298.181,04
3226 0	Spende BILD hilft e.V.	0,00		56.975,00
3226 1	Spende Beuerer Stiftung	0,00		8.162,00
3226 2	Spende Stiftung Stern e.V.	5.000,00		50.000,00
3226 3	Spende Edith-Haberland Wagner Stiftung	59.824,00		34.185,00
3226 4	Spende FC Bayern Hilfe e.V.	0,00		200.000,00
3226 5	Spenden Fox Helps e.V.	6.608,00		0,00
3227 0	Sachzuwendungen ohne Zuwendungsbestätig.	0,00		36,00
3230 0	Aufwandszuwend. gegen Zuwendungsbestätig.	<u>31.751,47</u>		<u>3.795,71</u>
			2.408.650,29	3.326.824,64

VERMÖGENSVERWALTUNG

Sonstige Ausgaben				
4701 0	Aufwendungen aus Währungsdifferenzen		0,00	3,18
JAHRESERGEWINIS				
	Jahresergebnis		265.018,54	996.276,56
Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)				
3965 0	Einst.i.freie Rückl. § 62 (1) Nr. 3 AO		241.539,00-	0,00
ERGEBNISVORTRAG				
	ERGEBNISVORTRAG		23.479,54	0,00

DANKE

THANK YOU

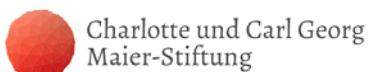
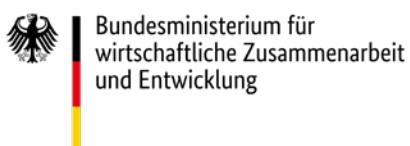
SCHUKRAN!

Seit unserer Gründung 2012 waren alle Hilfeleistungen von Orienthelper e.V. auch in diesem Jahr nur durch die enorme Hilfsbereitschaft unserer ehrenamtlichen Helper und der Spendenbereitschaft aller Unterstützer, Freunde und Partner möglich. Jeder Cent hilft uns, die Zukunft für nachhaltige Projektbegleitungen zu sichern und die Not der Bevölkerung ein wenig zu lindern.

Unser größter Dank an dieser Stelle richtet sich an unsere vielen Spenderinnen und Spender. All die ungezählten privaten Zuwendungen, die Sammlungen im Rahmen von Feierlichkeiten und Benefizveranstaltungen, all die großen Spenderinnen und Spender, Vereine und Initiativen, wir können hier leider nicht alle in ihrer Gesamtheit aufzählen. Ein besonderer Dank geht an die Feuerwehren, Städte, Gemeinden und Politiker, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Wir danken ganz besonders allen Kindern und Jugendlichen, die uns mit ihren Schulklassen, Kindergärten oder Sportvereinen unterstützen. Das ist überwältigend.

DANKE

Die Bereitschaft zu geben basiert auf Vertrauen, Transparenz und Großzügigkeit. Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die vielen großen und kleinen Geber, die eines vereint: Das Erkennen der Not der anderen. Orienthelper e.V. bedankt sich für die großartige Unterstützung bei allen! Die anhaltende Aufmerksamkeit für die Arbeit von Orienthelper e.V. ist der lebende Beweis für den Leitspruch der humanitären Arbeit: „Nobody is safe until everybody is safe.“



SPENDEN

Empfänger: Orienthelfer e.V.

Stadtsparkasse München

IBAN: DE92 7015 0000 0000 5741 11

BIC: SSKMDEM



kontakt@orienthelfer.de
www.orienthelfer.de

Orienthelfer e. V.
Neumarkter Str. 80
81673 München
Telefon: 089-383404-50

Registereintrag:
Eintragung im Vereinsregister.
Registergericht: München
Registernummer: VR 204210
Gegründet: 12.04.2012

- www.facebook.com/orienthelfer
- www.twitter.com/orienthelfer
- instagram.com/orienthelfer/
- Orienthelfer e.V.